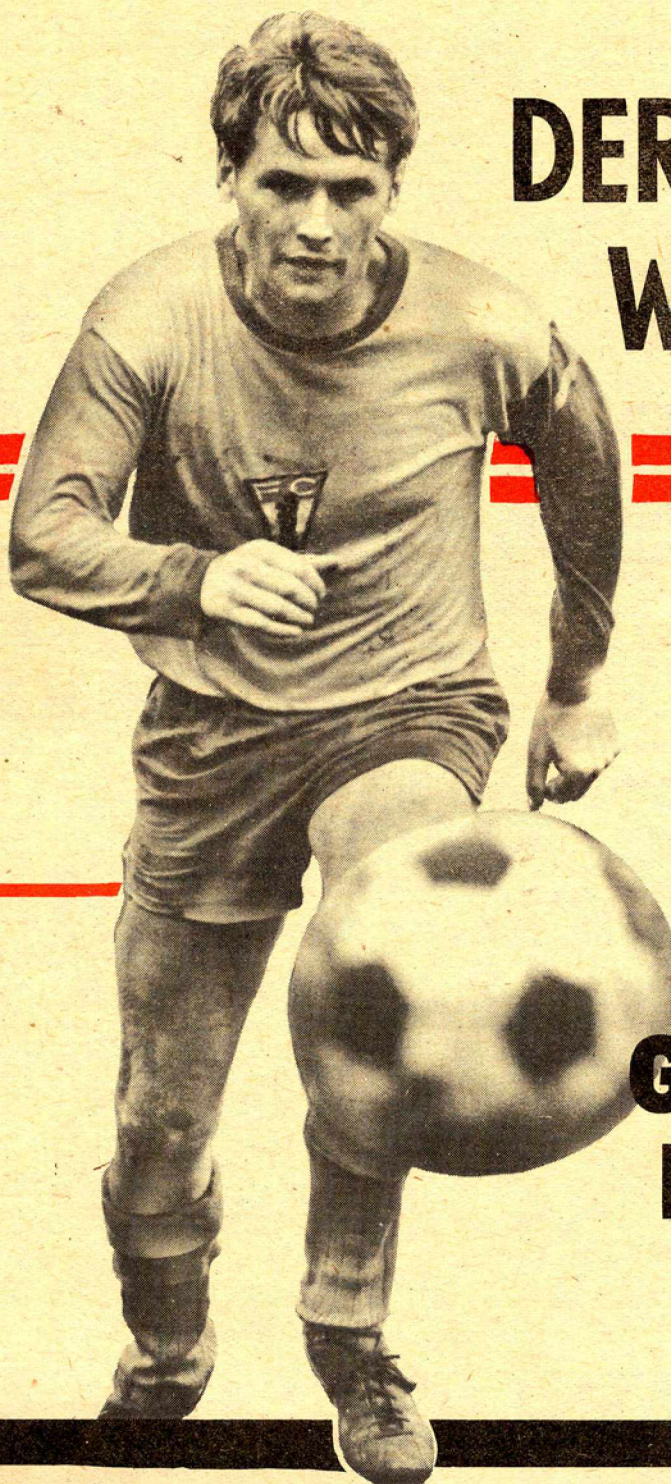


# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 4 · 21. Jahrgang

BERLIN, 28. Januar 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762



## DER STAND DER WM-GRUPPEN

**LESER  
FRAGEN ROLAND  
DUCKE**

**WO DIE  
GESELLSCHAFT  
DIE SPORTLER  
ANERKENNT**

Gerhard Körner vom FCV gehört zu dem Kreis der Spieler, der sich auf das WM-Qualifikationsspiel gegen Italien vorbereitet.



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)



In wessen Namen?

Herr Daume, der sich über hohe Niederlagen wahrlich nicht beklagen kann, ließ in der vergangenen Woche wieder einmal aus Bonn von sich hören. Weder das 4:4-Urteil von Mexiko, das einer Herausstellung durch das internationale Schiedsrichterkollektiv gleichkam, noch das Brandmarken als der westdeutsche Sport-Diktator waren für ihn nachdenkenswert. Willi Daume: „Wir sind die Treuesten des Staates... wenn wir alle so wach gewesen wären wie der DSB, dann gäbe es keine rebellische Jugend.“

Mehr als 200 westdeutsche Sportler, Vereins- und Landessportfunktionäre, die am vergangenen Wochenende am traditionellen Oberhof-Gespräch teilnahmen, zögerten nicht, unsere Fragen zu beantworten.

\*

Namen über Namen könnten hier folgen. Wohl noch nie zuvor gab es eine derartig aufgeschlossene, rege und entschiedene Haltung der Gäste aus der Bundesrepublik während der Tage von Oberhof, in denen sie sich überwiegend für demokratische Veränderungen in Westdeutschland aussprachen - wenn olympische Bedingungen geschaffen werden sollen. Viele von ihnen unterschrieben es in einer von ihnen abgegebenen Willenserklärung.

Heinz Cramer aus Dortmund ergänzte das in seinen Ausführungen vor dem Forum des 19. Oberhofer Gespräches: „Wir sollen mehr denn je eingeschüchtert werden, darum verstärkt der Staat seinen Druck auf die Millionen Sportler, damit sie nicht die Forderungen der demokratischen Kräfte nach besseren gesellschaftlichen Wegen, nach Gleichberechtigung und Anerkennung der DDR unterstützen. Genau das ist aber dringend erforderlich. Es erfordert von uns große Initiative, Aktionen und Arbeitsgemeinschaften, die geschlossen auftreten.“

\*

Auf seine Namensnennung legte in früheren Jahren dieser oder jener westdeutsche Gast aus mancherlei Gründen keinen Wert. Das hat sich gewandelt. 1969 bekennen sie sich offen, und so kann als sicher gelten, daß der Notstand sportführer Daume wohl kaum im Namen von Heinz Cramer sprach. Auch nicht für die drei Vorstandsmitglieder im Landessportbund Hessen Dr. Medler, Philipp Opfer und Eugen Bohle, die sich wie folgt äußerten: „Wir stimmen darin überein, daß jede sportliche Begegnung von den Grundsätzen der gegenseitigen Achtung und Anerkennung getragen sein muß. Das gilt über unseren Bereich hinaus für alle internationalen Veranstaltungen auf dem Boden der Bundesrepublik.“

Herr Daume, westdeutsches IOC-Mitglied und NOK-Präsident, erklärte das bis zum heutigen Tag nicht. Einst mit Speeren und Disken und nun mit stabilen Angriffen gedenkt dieser Sportführer die demokratischen und fortschrittlichen DSB-Mitglieder mundtot zu machen.

\*

Im Namen aller Sportler der Bundesrepublik sprachen die Besucher von Oberhof über ihre Forderungen an die demokratischen Kräfte. Sie erfüllen heißt, zum Wohle des Sportes an Rhein und Isar zu wirken und so der olympischen Idee auch in Westdeutschland zum Siege zu verhelfen. G. H.

# BRIEFE

## 20 erfolgreiche Jahre

Voller Stolz über die Erfolge im jahrelangen Kampf um Frieden und Sozialismus und voller Zuversicht in die weitere Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, des ersten sozialistischen Staates deutscher Nation, gehen wir dem 20. Jahrestag der Gründung unserer Republik entgegen. Durch die schöpferische Initiative der Werktätigen und Sportler unter Führung der Partei der Arbeiterklasse haben wir in den vergangenen 20 Jahren die Fundamente des Sozialismus gelegt. Aus dem Besitz einer klaren Perspektive, einer umfassenden wissenschaftlichen Voraussicht schöpfen wir die Kraft zu neuen großen Taten. Das läßt uns sicheren Schrittes der Vollendung des Sozialismus entgegengehen. Wir sind der festen Überzeugung, daß wir durch eine erfolgreiche Erfüllung unseres Sportplanes, durch ständige Erhöhungen unserer sportlichen Leistungen, durch unser aktives Mitwirken in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und der erfolgreichen Durchsetzung des Staatsratsbeschlusses über die Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR zur weiteren Festigung und Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes beitragen.

Oberligakollektiv  
der BSG Wismut Aue

## Aufruf an alle Schiedsrichter

Auf einer Arbeitstagung der Kreisschiedsrichter Leipzig-Stadt verpflichteten sich alle Unparteiischen des Stadtkreises Leipzig, bis zum 31. März die Schiedsrichtersentschädigung für ein Spiel zur Finanzierung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR zu spenden. Die ersten Beträge sind schon überwiesen worden. Diesem Beispiel haben sich bereits die Leipziger Bezirksligaschiedsrichter auf einer Arbeitstagung unter der Leitung von Sportfreund Walter Schaub angeschlossen. Darüber hinaus rufen wir alle Schiedsrichter in den anderen Kreisen und Bezirken auf, unserem Beispiel zu folgen.

Horst Rothacher, Schkeuditz

## Abseits nicht aufgehoben

Kann bei der Ausführung eines Strafstoßes ein Spieler abseits stehen, oder ist beim Strafstoß die Abseitsregel aufgehoben?

Dieter Breitkreuz, Cottbus

Die Abseitsregel ist beim Strafstoß nicht aufgehoben. Steht ein Mitspieler des den Strafstoß ausführenden Spielers vor der Strafstoßmarke außerhalb des Strafraums und wird dieser Spieler vom Strafstoßpunkt aus direkt angespielt oder nimmt er einen vom Pfosten oder von der Latte zurückspringenden Ball an, so steht er abseits, gibt es einen indirekten Freistoß für die verteidigende Mannschaft.

## Wirkungsvoller Schlachtruf

Die WM-Qualifikationsspiele gegen Italien und Wales werfen ihre Schatten voraus. Ich bin treuer Anhänger unserer Nationalmannschaft und habe sie unter anderem schon nach Ungarn und Polen begleitet. Beide Male waren es mehrere Tausende Fußballanhänger unserer Republik, die mitführen, doch eine richtige Unterstützung hatte unsere Mannschaft durch sie nicht. Es wurde zwar Lärm gemacht und „8-9-10-Klasse“ gebrüllt, aber das auch nur, wenn

wir ein Tor geschossen hatten. Deshalb möchte ich einen Vorschlag machen: Wir sollten für unsere Nationalmannschaft einen Schlachtruf oder Vers ausklobeln. Er müßte kurz und wirkungsvoll (auch für den Gegner) sein. Viel-

nen. Wann war das, wer erzielte die Treffer?

Richard Kostrau, Berlin

Beim 5:2-Erfolg über Italien am 26. November 1939 in Berlin waren Binder (3), der als Österreicher in der „großdeutschen“ Auswahl spielen mußte, Lehner und Conen die Torschützen.

## DAS Zitat

„Wer schon einmal Gelegenheit hatte, sich beispielsweise über die Schule hier zu informieren, dem ist es ganz klar, daß nicht allein die Talentschulung, sondern das ineinandergreifende System für alle die Leistungsfähigkeit nach vorn trägt. Und das gilt nicht nur für den Sport. Darum ist es sehr wichtig, daß unsere Jugendmannschaften mehr über das gesellschaftliche Leben in der DDR erfahren.“

Karl Roselm, 1. Vorsitzender des SV Köln-Ehrenfeld in Oberhof

leicht könnten die besten Vorschläge in der fuwo veröffentlicht werden. Mit solch einem wirkungsvollen Schlachtruf könnten wir Fußballanhänger unserer Mannschaft sicher besser als bisher den Rücken stärken. Bis zum Spiel gegen Italien am 29. März in Berlin verbleiben nur noch zwei Monate.

Werner Noack, Friedland

Wer macht die besten Vorschläge? Die fuwo veröffentlicht sie gern.

## 6 1/2 Jahre fuwo-Punktwertung

Mit besonderer Sorgfalt lese ich stets die fuwo. Ich habe mir einmal die Mühe gemacht, eine Gesamtwertung der fuwo-Punktwertung seit ihrer Einführung zu Beginn der Saison 1962/63 zu machen. Es ist verständlich, daß die Spitze von Mannschaften und Spielern belegt wird, die am längsten in der Oberliga spielen. Das ist der Stand in der Gesamtwertung: 1. FC Carl Zeiss Jena 7141 Punkte / 6 1/2 Serien, 2. FC Hansa Rostock 7024 / 6 1/2, 3. FC Karl-Marx-Stadt 6950 / 6 1/2, 4. 1. FC Lok Leipzig 6864 / 6 1/2, 5. FC Vorwärts Berlin 6855 / 6 1/2, 6. Sachsenring Zwickau 6830 / 6 1/2, 7. Wismut Aue 6813 / 6 1/2, 8. Chemie Leipzig 6714 / 6 1/2, 9. 1. FC Magdeburg 5876 / 5 1/2, 10. HFC Chemie 5724 / 5 1/2, 11. Dynamo Dresden 5074 / 5, 12. Lok Stendal 5004 / 5, 13. BFC Dynamo 4959 / 5 1/2, 14. FC Rot-Weiß Erfurt 4815 / 4 1/2, 15. 1. FC Union Berlin 3230 / 2 1/2, 16. Motor Steinach 1723 / 2, 17. SC (jetzt Post) Neubrandenburg 829 / 1, 18. SC Aktivist Brieske-Senftenberg 773 / 1, 19. Wismut Gera 757 / 1, 20. Stahl Riesa 742 / 1/2. — Einzelwertung: 1. Roland Duke 677, 2. Körner 670, 3. Vogel 658, 4. M. Walter 657, 5. Pankau 652, 6. Glaubitz 626, 7. Frenzel 620, 8. Seehaus 601, 9. Drews 597, 10. Faber 594, 11. Rock 594, 12. Erler 581, 13. Nöldner 580, 14. Beier 572, 15. Geisler 563, 16. Gießner 563, 17. Schuster 558, 18. Blochwitz 551, 19. Weigang 550, 20. Bauchspieß 541, 21. A. Müller 533, 22. Marx 533, 23. Urbanczyk 530, 24. Pohl 522, 25. A. Walter 521.

Wolfgang Krause, Schwerin

## Drei Binder-Tore

Wenn ich mich recht entsinne, dann hat Deutschland einmal in Berlin gegen Italien 5:2 gewon-

## Ein großer Wunsch

Liebe fuwo-Redaktion!

Seit Jahren kenne ich dich schon. Die Antwort unserer Zeitungsfrau: Mein Sohn, du weißt es ganz genau. Die fuwo, die ist nicht für dich. Doch einmal klappt es sicherlich! Jedoch mein Hobby ist der Ball. Den ab und zu ins Netz ich knall. Denn meine Mannschaft,

die ist Klasse!

Wir haben sieben Spielerasse, Erzielten 55 Treffer und gaben allen Gegnern Pfeffer (nur drei Gegentore). Man zog zur Kreisauswahl heran Aus unserer Truppe

gleich fünf Mann.

Ihr lieben, guten Zeitungsblätter! Ihr, als große Fußballkenner, Könnt sicher unseren Wunsch

verstehen.

Daß wir gern in die fuwo gehn. Worauf ich in dem Schreiben

poche:

Wir hätten gern 'ne Fußballwoche! Wir würden jubelnd triumphieren. Könnten wir sie abonnieren. Und hoffen, daß es euch gelingt. Daß man uns die Zeitung bringt.

Dieter Hübner, Zwickau

## Pokal zwölfmal nach Ungarn

Seit wann wird der Mitropapokal ausgetragen? Wer nimmt daran teil? Welche Mannschaften gewannen ihn bisher?

Ralph Belling, Fürstenwalde

Der Mitropapokal wird seit 1927 ausgetragen. An ihm haben bisher Clubmannschaften aus Ungarn, Jugoslawien, Österreich, Italien, der CSSR und Schweiz sowie Rumänien teilgenommen. Der Wettbewerb wird im K.o.-System bestritten (Hin- und Rückspiel). Eine Ausnahme gab es lediglich 1960, als dreißig Mannschaften aus fünf Ländern in fünfzehn Begegnungen einen Nationsieger ermittelt. Das sind die bisherigen Sieger: 1927 Sparta Prag, 1928 Ferencvaros Budapest, 1929 Dosza Ujpest, 1930 Rapid Wien, 1931 Vienna Wien, 1932 AC Bologna, 1933 Austria Wien, 1934 AC Bologna, 1935 Sparta Prag, 1936 Austria Wien, 1937 Ferencvaros Budapest, 1938 Slavia Prag, 1939 Dosza Ujpest, 1940 bis 1954 nicht ausgetragen, 1955 Vörös Lobogó, 1956 und 1957 Vasas Budapest, 1958 nicht ausgetragen, 1959 Honved Budapest, 1960 Ungarn, 1961 AC Bologna, 1962 Vasas Budapest, 1963 MTK Budapest, 1964 Sparta Prag, 1965 Vasas Budapest, 1966 FC Florenz, 1967/68 Spartak Trnava.

## Sieben aus einem Club

Kann ein Auswahltrainer eine komplette Clubmannschaft als Nationalmannschaft spielen lassen? Hat es so etwas schon einmal gegeben?

Gerhard Bihlmeyer, Wartenburg Es spricht nichts dagegen, daß es einmal zu solch einem Ausnahmefall kommen könnte. Bisher ist solch ein Fall nicht bekannt. Die meisten Spieler, die nach unseren Informationen bisher aus einem Club in einem Länderspiel mitwirkten, standen 1934 beim 3:2 über Italien in der englischen Nationalmannschaft. Moss, Male, Hapgood, Bowden, Copping, Drake und Bastin gehörten damals alle Arsenal an.



- „Einem prominenten Fußballer eine Frage stellen zu dürfen, ist für jeden Fußballanhänger eine große Freude.“ Diesen Satz entnahmen wir einem Brief, der wie Dutzende andere das Kennwort „Fragen an Roland Dücke“ trug, von allen jedoch den weitesten Weg zurückgelegt hat, denn er kam aus der nahe Lugansk gelegenen sowjetischen Stadt Molodogwardiisk. Solch weite Kreise zog das erste fuwo-Leser-Interview, bei dem unsere Leser Gelegenheit haben, Prominenten Fragen zu stellen. Die Wahl, sich als erster diesem Kreuzverhör der Fußballanhänger zu stellen, fiel auf Roland Dücke.

Wann und wo begannen Sie mit dem Fußball?  
1946 bei Organa Schönebeck. In welchen Gemeinschaften haben Sie bisher gespielt, wer waren Ihre Trainer?

Von Organa Schönebeck, wo wir noch keinen Trainer hatten, ging ich 1947 zu Genossenschaft Schönebeck, woraus später die BSG Motor Schönebeck wurde. Meine Trainer waren dort „Vati“ Schulze, Albert Berg und Eddi Lange. Seit 1955 bin ich beim SC Motor bzw. FC Carl Zeiss Jena.

Seit wann sind Sie Kapitän im Jenaer Oberligakollektiv?  
Seit 1964.

Wann feierten Sie Ihr Debüt in der Nationalmannschaft?  
Beim 3 : 2-Erfolg über Rumänien am 14. September 1958 in Leipzig.

Wie fühlten Sie sich, als Sie das erste Mal in der Nationalmannschaft standen?  
Ich war ganz schön aufgeregt, denn schließlich erhielt ich erstmals Gelegenheit, mit solchen Größen wie Tröger, Kaiser, Wirth, den Wölfen, Müller und Schröter zusammenzuspielen.

Welche Schuhgröße haben Sie?  
41 1/2.

Wieviel Oberligaspiele haben Sie bisher bestritten?  
Ich führe darüber keine Statistik. Da ich seit 1957 in der Oberliga spiele, schätze ich, daß es etwa 300 Oberligapunktspiele und ungefähr 80 internationale Begegnungen sind.

Wieviel Tore haben Sie bisher erzielt?  
Auch das kann ich nicht sagen.

Welches waren Ihre meisten Torerfolge in einem Spiel?  
Acht, allerdings bei den Junioren, als wir in Schönebeck gegen Osterburg 19 : 0 gewannen. In der Oberliga waren es drei, und zwar beim 6 : 1 gegen Einheit Dresden.

Welches war Ihr schönstes Tor?  
Eins, das nicht anerkannt wurde. Im Länderspiel gegen Ungarn jagte ich beim Stande von 3 : 3, bei dem es dann auch blieb, nach einer herrlichen Kombination einen wunderbaren 16-m-Schuß ins Netz. Es wäre unser Führungstreffer gewesen. Doch angeblich stand ich abseits.

Ist Ihnen schon einmal ein Selbsttor unterlaufen?  
Bei den Männern nicht. Bei den Junioren habe ich einmal im Schönebecker Ortsderby gegen Chemie eins fabriziert. Es war allerdings der einzige Gegentreffer, denn wir gewannen 7 : 1.

Wie kam es, daß Roland Dücke, den man jahrelang nur als Flügelspieler kannte, zum Mittelfeldspieler wurde?  
Man wird eben älter, und ältere Spieler sollen eine führende Rolle in der Mannschaft spielen. Das geht im Mittelfeld am besten. Diese Aufgabe behagt mir auch mehr.

Welche Spielertypen liegen Ihnen am meisten?  
Mittelfeldstrategen, und hier ganz besonders Bobby Charlton. Besser als er kann man kaum spielen.

Wird der FC Carl Zeiss seinen Titel erfolgreich verteidigen, oder wer wird diesmal Meister?  
Wir wollen ein Wort mitreden. Aber die größten Chancen räume ich dem FC Vorwärts ein, weil er meiner Meinung nach am ausgeglichtesten besetzt ist.

Was halten Sie von einem Pokalendspiel FC Carl Zeiss Jena gegen FC Karl-Marx-Stadt?  
Sehr viel. Wir brauchten dann nur noch ein Spiel zu gewinnen, um Pokalsieger zu werden.

Ist Georg Buschner ein strenger Trainer, oder drückt er gelegentlich auch einmal ein Auge zu, wenn sich jemand beim Training etwas Zurückhaltung auferlegt?  
Er ist ein sehr strenger Trainer. Aber man trainiert ja nicht für den Trainer, sondern für sich selbst. Und wenn sich jemand drückt, geht das auf Kosten der Mannschaftskameraden.

Welches waren Ihre schönsten Erlebnisse, die Sie durch den Fußball hatten?  
Die Reisen mit der Nationalmannschaft nach Indonesien, Uru-

guay, Brasilien und Mexiko sowie mit dem Club nach Zypern und dem Libanon.

Welches war Ihre bitterste Niederlage?  
Das 1 : 2 im vorjährigen Pokalendspiel gegen den 1. FC Union.

Wissen Sie, wieviel Meter oder Kilometer Sie durchschnittlich in einem Spiel laufen?  
Zehn oder zwölf Kilometer können zusammenkommen.

Müssen Sie viel tun, um Ihr Gewicht zu halten?  
Nein. Ich setze kein Gewicht an.

Wie kommt es, daß sie ständig in so hervorragender Verfassung sind?  
Ich lebe entsprechend und bemühe mich, durch eine hohe Trainingsbereitschaft, wengentlich ich nun nicht genau soviel trainiere wie die jüngeren Spieler, meine Leistungen zu halten.

Möchten Sie solange aktiv bleiben wie der Engländer Stan Matthews?  
Nein. Ich möchte solange spielen, wie mich die Mannschaft braucht

und ich nicht das Gefühl habe, mitgeschleppt zu werden.

Wenn Sie Ihre Fußballkarriere noch einmal beginnen könnten, auf welcher Position würden Sie dann am liebsten spielen?  
Im Mittelfeld.

Was würden Sie einem acht- oder zehnjährigen Jungen empfehlen zu tun, damit er einmal ein guter Fußballer wird?  
Jeden Tag, wenn es geht, Fußball spielen.

Geben Sie gern Autogramme?  
Ja.

Unter welcher Adresse können die Fußballfans Sie erreichen?  
69 Jena, Felsenkellerstr. 9.

Ist der bei Motor Schönebeck spielende Dücke mit Ihnen verwandt?  
Nein.

Wie nehmen Sie es auf, daß Sie trotz guter und sehr guter Leistungen im Club keine Berücksichtigung mehr für die Nationalmannschaft finden?  
Die Mannschaft wird vom Auswahltrainer aufgestellt. Er muß wissen, welche Spieler er nominiert.  
Ist man nicht enttäuscht, wenn man trotz beständiger guter Leistungen nicht „Fußballer des Jahres“ wird und ebenfalls nicht in der 55-Besten-Liste der fuwo zu den elf besten Akteuren zählt?  
Nein. Dabei spielen doch viele Faktoren und Gesichtspunkte eine Rolle, und jeder hat eine andere Meinung dazu.  
Ehrt Sie es, daß Sie von den Fußballanhängern unserer Republik für das erste fuwo-Leser-Interview ausgewählt worden sind?  
Das ehrt mich kolossal.  
Mit wem und gegen wen möchten Sie am liebsten einmal spielen?  
Mein größter Wunsch war es immer, an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen und dann möglichst im ausverkauften Londoner Wembley-Stadion spielen zu können.  
Welchen Spieler unserer Republik würden Sie, wenn Sie dafür verantwortlich wären, für eine FIFA- oder UEFA-Auswahl nominieren?  
Vogel. Ich halte ihn für einen der besten Flügelspieler.  
Welches waren Ihre unbequemsten Gegenspieler?  
In unserer Republik der frühere Zwickauer Seiler und Gerber von Wismut Aue sowie in Länderspielen der CSSR-Verteidiger Lala und der Engländer Armfield. Alles robuste Kämpfertypen.  
Wie begründen Sie die mäßige Leistung Ihrer Mannschaft beim Pokalspiel in Grimma? Wurde der Bezirksligavertreter unterschätzt?  
Ganz bestimmt haben wir ihn unterschätzt.  
Welche sowjetischen Fußballer gefallen Ihnen am besten?  
Jaschin, Strelzow und Woronin. Alle drei sind hervorragende Fußballer.  
Möchten Sie einmal Trainer werden?  
Ja. Den Übungsleiter I habe ich schon gemacht.  
Welche Mannschaft würden Sie am liebsten trainieren?  
Zuerst möchte ich, falls ich gebraucht werde, unserer Oberligamannschaft helfen. Dann möchte ich gern im Nachwuchs wirksam werden. Das ist eine sehr dankbare Aufgabe.  
Besitzt Ihr Sohn Harald Fußballtalent?  
Ja. Aber das allein genügt nicht. Ich ermuntere ihn immer wieder zum Üben, sonst kann er nichts erreichen.  
Spielt er schon irgendwo?  
Ja, in der Kindermannschaft des FC Carl Zeiss.  
Wie beurteilen Sie das mitunter unbeherrschte Verhalten Ihres Bruders Peter? Nehmen Sie Einfluß darauf?  
Peter ist mit Leib und Seele Fußballer und sehr temperamentvoll. Das hat viele gute, aber auch einige weniger gute Seiten. Wenn er einmal über das Ziel hinausgeschossen ist, ärgert er sich hinterher selber am meisten darüber. Was meinen Einfluß betrifft, so versuche ich, ihn zu beschwichtigen.  
Rauchen Sie, trinken Sie auch gern einmal ein Gläschen?  
Warum nicht? Man muß aber wissen, wann und wieviel.  
Welche Wünsche haben Sie sportlich, beruflich und privat für das Jahr 1969 und die weitere Zukunft?  
Keine Verletzungen, damit es noch eine Weile so gut weiterläuft, und mindestens noch einen Meistertitel oder Pokalsieg; beruflich eine weitere Qualifizierung zum Trainer oder im Betrieb und privat schließlich, daß meine Familie gesund bleibt.

**LESER FRAGEN PROMINENTE**

# ROLAND DÜCKE



**Geboren am**  
19. November 1934  
in Bensen.  
**Beruf:** Mechaniker.  
**Größe:** 1,68 m.  
**Gewicht:** 63 kg.  
**Verheiratet,**  
ein Sohn Harald  
(acht Jahre).  
**Aktiver Fußballer**  
seit 1946.  
**Seit 1955**  
beim SC Motor Jena  
bzw. FC Carl Zeiss  
Jena,  
mit dem er 1962/63  
und 1967/68  
den Meistertitel  
sowie 1960 den  
FDGB-Pokal  
errang.  
**Bestritt**  
37 A-Länderspiele  
und 7 B-Länderspiele.

Ja, Rainer ist mein Bruder. Insgesamt waren wir zu Hause sechs Jungen, von denen zwei leider nicht aus dem Krieg zurückgekehrt sind, und ein Mädchen.  
**Hat der Beschluß des Staatsrates über die Entwicklung von Körperkultur und Sport auch bei Ihnen Impulse ausgelöst?**  
Auf jeden Fall. Was in meinen Kräften steht, will ich tun, um die Zahl der regelmäßig Sporttreibenden zu erhöhen. Besonders gern folge ich, wenn es die Zeit erlaubt, Einladungen zu Foren, auf denen es jedesmal eine Vielzahl interessanter Fragen zu beantworten gibt. Das bereitet mir immer wieder große Freude.  
**Welche Chancen räumen Sie unserer Nationalmannschaft in der WM-Qualifikation ein?**  
Nach Italiens 1 : 0 in Wales ist die Aufgabe noch schwerer geworden. Wir müssen nun praktisch beide Heimspiele und zumindest einmal auswärts gewinnen. Aber zu schaffen ist auch das.

Die Fragen wurden gestellt von Günter Dobbrück (Müzel), B. Technow (Bad Langensalza), Hubert Otto (Colditz/Sa.), Kurt Müller (Lehmin), Detlef Milosch (Magdeburg), Jörg Bernhardt (Dorndorf), Juri Melnikow (Molodogwardiisk/UdSSR), Hartmut Pleßke (Isserstedt), Egon Throncker (Weißenfels), Peter Tenk (Bischofswerda), Klaus Zimmermann (Neustadt/Ora), Jochen Schüler (Leipzig), den Schülern der Klasse 9 B 6 der Karl-Marx-Oberschule Karl-Marx-Stadt, Claus-Dieter Hänsel (Karl-Marx-Stadt), H. Arnold (Groszenhain), Roland Unger (Gräfenhain), Karl-Heinz Schmidt (Berlin), Siegfried Krause (Schwarze Pumpe), Reinhard Hebig (Zeunitz), Gottfried Henschmann (Sohland), Lothar Flemming (Wolgast), Horst Marx (Hohenfichte), Klaus Schneider (Eisleben), Claus Otto (Karl-Marx-Stadt), Gerald Thiele (Naumburg) und Klaus Batsch (Zerbst). Aufgeschrieben von Manfred Binkowski / Foto: Günter Rowell.



# FREUNDSCHAFTSSPIELE • FREUNDSCHAFTSSPIELE •

## Vorwärts erheblich verstärkt

**Vorwärts Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 3 : 1 (2 : 1)**

**Vorwärts (rot):** Hofmann, Stahl, Wehrmann, Wiegel, Wesche (ab 46. Kühn), Slaby, Lisiewicz (ab 56. Lehmann), Posselt, Dummer (ab 75. Boerger), Enge, Schröder; **Trainer:** z. Z. Klinghammer.

**FCK (blau):** Kaschel (ab 46. Hambeck), Schuster, Feister (ab 46. Rüdrieh), Sorge, P. Müller, A. Müller, Göcke (ab 62. Leuschner), Erler, Lienemann, Steinmann, Neubert (ab 46. Zeidler); **Trainer:** Müller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Hermann (Leipzig), Moritz, Freyer; **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0 : 1 Steinmann (21.), 1 : 1 Schröder (25.), 2 : 1 Dummer (44.), 3 : 1 Schröder (77.).

Der Oberliga-Vertreter trat bis auf den verletzten Vogel mit seinem stärksten Aufgebot an. Allerdings verriet die Elf nur in den ersten 30 Minuten Zielstrebigkeit, Geschlossenheit und Harmonie. Dann zeigten sich doch einige Mängel. So sehr sich Steinmann und auch Erler (er baute später stark ab) um Ideenreichtum im Mittelfeld bemühten, so nachhaltig

sich Lienemann in Szene setzen konnte, als Vorwärts die richtige Einstellung gefunden hatte, blieb alles Stückwerk. Die lockere, leichtsinnige Deckungsarbeit der Gäste ließ die Leipziger immer besser zur Entfaltung kommen und schließlich klar spielbestimmend werden. Wie dann aber die zur Zeit von Heinz Klinghammer betreuten Gastgeber auftrumpften, beeindruckte sehr. Die Neuzugänge Schröder (früher FC Rot-Weiß Erfurt) und Dummer (1. FC Magdeburg) füllten die Lücken, die Vorwärts in den letzten Monaten zur Mittelmäßigkeit herabsinken ließen. Schröder und Dummer verliehen dem Angriff wieder Druck und Gefährlichkeit, und Posselt beschleunigte die Aktionen im Mittelfeld. Denkt man noch an Lisiewicz, Slaby, Wehner, Wiegel und Auswahltorhüter Hofmann, so verfügen die Messestädter über Akteure, die sie schnell wieder zu einer Liga-Spitzenmannschaft aufzurücken lassen sollten.

GÜNTER GIESSLER



Als Verteidiger zeigte Schuster (links) vom FCK gegen Chemie Zeitz gute Leistungen. Rechts Hartmann. Foto: Wagner

## Erster Test in diesem Jahr

Zwanzig Auswahlspieler treffen sich in dieser Woche zu einem ersten Test in diesem Jahr im Hinblick auf die WM-Qualifikationsspiele. Folgende Spieler wurden eingeladen: Croy (Sachsenring Zwickau), Grapenthin, Schlutter, Stein (alle FC Carl Zeiss Jena), Fräßdorf, Hamann, Withulz, Körner, H. Wruck (alle FC Vorwärts Berlin), Urbanczyk, Bransch, Nowotny (alle HFC Chemie), Zapf, Sparwasser (beide 1. FC Magdeburg), Seehaus (FC Hansa Rostock), Löwe (1. FC Lok Leipzig), Vogel (FC Karl-Marx-Stadt), Schütze (BFC Dynamo), Lauck (1. FC Union Berlin), Kreische (Dynamo Dresden). „Dabei handelt es sich noch nicht um den endgültigen Kandidatenkreis“, sagte uns Cheftrainer Harald Seeger. „Wir wollen einen weiteren Überblick gewinnen und werden natürlich auch die Form der Spieler, in den Meisterschaftstreffen, die im Februar beginnen, berücksichtigen, ehe wir uns endgültig festlegen werden.“

## Kali Werra bezwang den FC Rot-Weiß

**Kali Werra—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 1 (0 : 1)**

**Kali Werra (weiß-schwarz):** Weitz (ab 46. Garwe), Ifland, Baumbach, Ehrhardt, König, Behrendt, Meißner, Hildenhagen, Kube, Bach, Wagner; **Trainer:** Knaust.

**FC Rot-Weiß (weiß-rot):** Weigang (ab 46. Reßler), Schuh, Wehner, Egel, Nathow, Tröltzsch, Schuster, Albrecht, Seifert, Wolff, Stieler (ab 46. Dittrich); **Trainer:** Schwendler.

**Schiedsrichter:** Bader (Bremen/Rhön); **Zuschauer:** 1000; **Junioren:** 4 : 1; **Torfolge:** 0 : 1 Stieler (26.), 1 : 1 Bach (65.), 2 : 1 Behrendt (78.).

## Ligavertreter klar distanziert

Motor Hermsdorf, der Spitzenreiter der Bezirksliga Gera, hatte am vergangenen Mittwoch die Liga-Elf von Dynamo Schwerin zu Gast. Die Gastgeber boten eine recht ansprechende Partie und kamen zu einem auch in dieser Höhe verdienten 5 : 2 (3 : 0)-Erfolg. Das war die Torfolge: 1 : 0 Rohn (1.), 2 : 0, 3 : 0 Möller (10., 27.), 3 : 1 Liberka (55.), 4 : 1 Jahn (70.), 5 : 1 Rohn (75.), 5 : 2 Löhle (90., Foulstraßfuß).

## Drei Freyer-Tore

**Stahl Riesa—Vorwärts Neubrandenburg 4 : 1 (2 : 0)**

**Stahl (blau):** Eitz (ab 85. Scharf), Möhring, Kern, Ehl, Bengs, Lehmann, Kaube, Andrich, Freyer (ab 60. Schulz), Meiner, Schröder; **Trainer:** Fritsch.

**Vorwärts (rot-gelb):** Bengs, Wolff, Kodera, Schwark (ab 46. Müller), Ehrlich, Schmidt, Urbansky, Papies, Anacker, Hunger, Hängel; **Trainer:** Hesse.

**Schiedsrichterkollektiv:** Lorenz (Dresden), Brabant, Pöschel; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1 : 0 Lehmann (29.), 2 : 0 Freyer (41.), 2 : 1 Schmidt (54.), 3 : 1, 4 : 1 Freyer (58., 60.).

Auf dem Platz von Fortschritt Riesa stellte sich mit Vorwärts Neubrandenburg eine Mannschaft vor, die die Gastgeber zwang, voll aus sich herauszugehen. So war der Auftakt des Oberliganeulings

recht zufriedenstellend. Trotz allem gab es aber noch einige Mängel. Konnte man diesmal mit der Leistung des Sturms zufrieden sein, so wurden die Lücken in der Abwehr zu langsam geschlossen, dadurch dem Gegner Möglichkeiten zum Torerfolg geboten. Der Ligavertreter nutzte diese Chancen zwar nicht, doch Oberliga-Stürmer werden sie sich kaum entgehen lassen. Doch auch die Stahlwerker waren im Ausnutzen der vorhandenen Gelegenheiten nicht konsequent genug. Hier muß ebenfalls noch einiges verbessert werden.

Trotz des schweren Bodens gab es recht abwechslungsreiche 90 Minuten, in denen die Gastgeber zwar dominierten, woran aber auch die Gäste mit ihrem zielstrebigem, einsetzungsfreudigen Spiel großen Anteil hatten.

MANFRED MORITZ

## Lobenswerte Aktivität

Mitglieder des Oberliga-Kollektivs des Deutschen Fußballmeisters FC Carl Zeiss Jena zeigten sich während der punktspielfreien Zeit einmal anders aktiv: Bei Sportlerforen und anderen Veranstaltungen stellten sie sich sportbegeisterten jungen Menschen und diskutierten mit ihnen über Probleme der sozialistischen Sportbewegung, des Fußballclubs Carl Zeiss und ihrer persönlichen Entwicklung. So weilten Cheftrainer G. Buschner, Clubsekretär Herbert Keßler und Kapitän Roland Ducke anlässlich einer der Vorbereitungen der Ortsausschüßler der Nationalen Front dienenden Veranstaltung in Münchenberndorf, wo auch ein Farblichtbildervortrag Clubsekretärs Keßler über die Westafrika-Tournee des FC Carl Zeiss vor 15 Monaten nach Guinea und Mali großen Anklang fand. Wißbegierige Zuhörer fanden die Nationalspieler Wolfgang Blochwitz und Harald Irmischer in Apolda bei einem Forum der Ingenieurschule für Bautechnik vor, und ihre Mannschaftskameraden Peter Rock und Helmut Stein standen im Mittelpunkt einer ähnlichen Veranstaltung im Lehrlingswohnheim des VEB Jenapharm in Jena, wo auch die Farblichtbilder über die Reise des Jenaer Clubs nach dem Libanon viel Freude bereiteten.

● Ein Fußball-Hallenturnier der Alten Herren in der Erfurter Thüringen-Halle endete kürzlich mit einem 2 : 1-Endspielerfolg des FC Carl Zeiss Jena über den FC Rot-Weiß Erfurt. Der Reinertrag von 500 Mark wurde der Finanzierung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes in Leipzig zur Verfügung gestellt.

● In Mexiko sollen künftighin bei Länderspielen keine Sitzkissen mehr verkauft werden. Diesen Beschluß will der Fußball-Verband des Gastgeberlandes der WM-Endrunde 1970 durchdrücken, weil nach dem Vergleich zwischen Mexiko und Italien (Riva schoß hier bekanntlich kurz vor Schluß den spielerischen drittem Tref-fer) Hunderte dieser Kissen auf das Feld geworfen wurden.

## Erst spät entschieden

**Chemie Premnitz—1. FC Magdeburg 0 : 2 (0 : 1)**

**Chemie (grau-grün):** Wittner, Weigmann (ab 46. Hermstein), Himburg, Kuhlmei, W. Schubert, Michalzik, Rexhausen (ab 46. Trumpf), Sandowski (ab 46. Meß), B. Schubert, Reimann (ab 46. Kircheis), Geißler (ab 46. Fischer); **Trainer:** Findeisen.

**1. FCM (blau-weiß/blau):** Moldenhauer (ab 46. Schulze), Sykora (ab 46. Steinborn), Fronzeck (ab 46. Oelze), Zapf, Retschlag, Ohm, Seguin, Kubisch, Walter, Sparwasser, Abraham (ab 76. Briebach); **Trainer:** Krügel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heise (Görzke), Redmann, Seeliger; **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0 : 1 Abraham (32.), 0 : 2 Oelze (88.).

Einmal mehr verstanden es die Chemiker nicht, trotz guter Möglichkeiten ein Tor zu erzielen. Es fehlte, wie so oft, ein Vollstrecker. Kuhlmei vergab, nachdem Sandowski und Schubert die Vorarbeit geleistet hatten, aus Nahdistanz (37.); Schubert verstand es nicht, Moldenhauer zu überwinden, auch sein Nachschuß fand nicht das Ziel, traf nur den Pfosten (44.).

Die spielerischen Vorteile des 1. FCM waren unverkennbar. Sie

kamen jedoch nicht wie gewünscht zum Tragen, da Chemie erfolgreich störende und kämpferischen Einsatz entgegengesetzte. Zudem hielt Schlußmann Wittner ausgezeichnet.

Das änderte sich jedoch mit Beginn der zweiten Halbzeit. Umstellungen innerhalb der Premnitzer Mannschaft brachten nicht den erhofften Erfolg. Der Spielfaden ging mehr und mehr verloren, es fehlte das Verständnis untereinander. Allerdings verstanden es die Gäste nicht, daraus Kapital zu schlagen. Erst zwei Minuten vor Spielende sorgte Oelze, der sich erfolgreich in eine Rückgabe von Fischer einschaltete und mühelos vollenden konnte, für die endgültige Entscheidung.

ULLRICH HAHN

## Ungarischer Gast

Der 1. FC Lok Leipzig gewann am Sonntag ein Freundschaftsspiel gegen Vorwärts Stralsund durch Tore von Drößler (28.), Fritsch (55.) und Frenzel (75.) mit 3 : 0 (1 : 0). Am Mittwoch erwarten die Leipziger den Achten der ungarischen Oberliga, Kohasz Dunajvaros.



## Eine fuwo-Fortsetzungsserie zum 20. Jahrestag der DDR



# ZWISCHEN GESTERN UND MORGEN

VON GÜNTHER WIRTH

(2. Fortsetzung)

Besondere Höhepunkte in der Laufbahn eines Sportlers sind natürlich vor allem die Auslandsreisen, mit denen interessante Erlebnisse, schöne Erinnerungen verknüpft sind. Das sind die Rosinen im Alltagskuchen auch des Fußballmeisterschaftsbetriebes. Eine kleine Einschränkung will ich allerdings dabei machen: Es ist ein Unterschied, ob ich als Tourist oder Urlauber ein fremdes Land besuche oder als Sportler, mit einer ganz konkreten Aufgabe, nämlich mein Land nach besten Kräften würdig zu vertreten. Dem hat sich alles unterzuordnen.

In der Praxis sieht das dann meist etwa so aus: Freitagabend, Ankunft, Bezug des Hotels, Abendessen, kleiner Abendspaziergang, 22.00 Uhr ins Bett. Sonnabend vormittags leichtes Training, Verträumtwerden mit den Platzverhältnissen, am Nachmittag eine Stadtbesichtigung per Bus, am Abend zur Ablenkung vielleicht Besuch eines Kinos oder Varietés, pünktlich in die Federn. Am Sonntagvormittag die taktische Spielvorbereitung der Mannschaft, dann noch einmal, um die Beine zu vertreten, ein kleiner Bummel. Nach dem Mittagessen Bettruhe und Massage, und am Nachmittag schließlich das Spiel. Schon am Abend, auf jeden Fall aber am nächsten Morgen, geht's wieder heimwärts, zu Hause warten ja schon wieder Punktspiele oder andere Aufgaben. Es bleibt also nicht allzuviel Zeit, um die Stadt und die Menschen kennenzulernen.

### Das große Erlebnis

Und doch sind solche Reisen Erlebnisse, Erinnerungen, die ich nicht missen möchte. Immer wieder war es für mich ein besonderes, ein großes Gefühl, wenn vor dem Anstoß zu einem Länderspiel die Hymne unserer Republik erklang. Stolz und der Wille, für meinen Staat das Beste zu geben, bewegten mich in dieser Minute.

Mehr sehen, erleben, lernen, mehr Eindrücke sammeln kann man, dauert die Reise länger, bei einem Turnier etwa. Meinen ersten großen Auslandsstart dieser Art erlebte ich im Sommer 1953 mit der Teilnahme unserer Nationalelf am Fußballturnier bei den Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Bukarest. Unsere zum Teil erst 16-, 17jährigen und trotzdem schon weitgereisten UEFA-Junio-

renauswahl-Spieler mögen vielleicht lächeln, für mich 20jährigen war diese Reise das große Erlebnis, zumal ich ganz plötzlich und überraschend nominiert wurde. Wenige Wochen vorher spielte in Karl-Marx-Stadt der DDR-Nachwuchs gegen die CSSR. Wir gewannen 1:0 (Torschütze Günter Imhof), und meine Leistung auf Linksaußen war wohl nicht ganz schlecht. Jedenfalls erhielt ich von Kurt Vorkauf nachträglich eine Einladung für die Nationalmannschaft und lernte so die damaligen „Asse“ kennen: Wolfgang Klank, Helmut Nordhaus, Herbert Schoen, „Fredi“ Reinhardt von Weißenfels, „Moppel“ Schröter, Willi Tröger, Heinz Satrapa und wie sie so alle hießen.

### Eine Bronzemedaille

Mit nur 15 Mann bestritten wir das Turnier, eigentlich ein bißchen wenig für 5 Spiele in 14 Tagen. Es gab ja auch Verletzungen, „Moppel“ spielte sogar einmal mit eingegipstem, gebrochenem Finger. Trotzdem brachten wir eine Bronzemedaille mit nach Hause. Im letzten Spiel schlugen wir die zum Teil noch barfuß spielenden Inder – mit dem fest bandagierten großen Zeh ließen sie recht scharfe „Piken“-Schüsse los – mit 5:2.

Aber nicht nur der sportliche Erfolg, vor allem die wunderbare Atmosphäre dieses Weltjugendtreffens bleibt mir unvergessen. Die Eröffnungsveranstaltung erlebte ich auf der Tribüne. Ein farbenprächtiges Bild – der Einmarsch der Nationen in Nationaltrachten, mit Fahnen.

### Der Triumphzug der Koreaner

Da kamen die Koreaner, junge Frauen und Männer, ordnungsgeschmückt. Wenige Monate zuvor erst hatten sie den amerikanischen Aggressor aus ihrer Heimat gejagt. Solidarität und Sympathie mit diesem tapferen Volk warfen jetzt jedes Protokoll über den Haufen. Jugendliche der verschiedenen Länder, unterschiedlicher Weltanschauung und aller Hautfarben trugen die jungen Koreaner im Triumphzug um die Aschenbahn. Was für uns, für unsere Kinder schon, die Altstoffe sammeln, um den Kindern Vietnams zu helfen, die ihre Spargroschen dafür geben, selbstverständlich ist, erlebte ich damals sehr beeindruck-



Verdienter Lohn für gute Leistungen: Günther Wirth, Kapitän unserer Armeemannschaft, erhält den Ehrenpreis des Staatsratsvorsitzenden für den Titelgewinn. Rechts Karl-Heinz Spickenagel.

Fotos: Archiv



Weder der tiefe Schneeboden noch Erfurts Stopper Helmut Nordhaus können den leichtfüßigen Günther Wirth bremsen.

kend in dieser Demonstration der Freundschaft.

### Tore, immer wieder Tore

Was macht unser Spiel so interessant, so anziehend für Hunderttausende? Der ständige Wechsel der Situation? Die packenden Zweikämpfe? Die Schnelligkeit der Aktionen? Technik und fließende Kombinationen? Sicher! Auf jeden Fall aber auch die Tore, die oft die Massen von den Sitzen reißen. Ich kenne Leute, die errechnen aus der Gegenüberstellung von Eintrittspreis und Zahl der geschossenen Tore, wieviel sie für ein Tor zahlen mußten.

„Tore, die man nicht vergißt“ – beliebtes Rückschauthema der Sportzeitungen am Ende eines Jahres. Mal sehen, ob es in meiner Laufbahn Tore gab, die ich nicht vergessen habe.

Im Frühjahr 1952. Ich hatte vielleicht ein halbes Dutzend Oberligaspiele bei Motor Oberschöneweide hinter mir, war aber trotzdem noch ein ziemlich unbeschriebenes Blatt. Da kam Rotation Babelsberg in die „Alte Försterei“. Kurz vor Halbzeit erzielte ich mit einem Schuß von der Strafraumgrenze das 1:0 für uns. Doch nicht um dieses Tor geht es. In der zweiten Hälfte platzte auf einmal der Knoten. Immer wieder kamen Steilpässe in den halbblinden Raum, die ich mir erlief. Oder ich zog mit dem Ball am Fuß an meinem Verteidiger vorbei. Und wie das so an manchen Tagen ist, fast jeder Schuß war ein Treffer. Am Ende hatten wir 6:2 gewonnen. Fünf Stück kamen auf mein Konto. Daß in der Wuhheide da etwas los war, können Sie sich denken. Mit den Babelsbergern saßen wir am Abend zusammen. Der rechte Verteidiger der Babelsberger durfte sich von seinen Mannschaftskameraden einiges anhören: „Von dem Kleinen hast du ja nur die Hacken gesehen.“ Aber der hatte seinen Humor nicht verloren: „Ich weiß doch, wie schwer es so ein junger Bursche hat. Ich wollte ihm doch nur helfen, groß rauszukommen. Und das ist mir ja auch gelungen.“

### 73 Treffer – keiner von Wirth

An ein anderes 6:2 erinnere ich mich. Vorletztes Punktspiel der 1960er Saison. Bei uns im Jahn-Sportpark war Magdeburg zu Gast. Schon vor dem Spiel empfangen wir den Meisterpokal, es war bereits alles entschieden. Am Ende hatten wir 9 Punkte Vorsprung und in 26 Spielen 73 Tore erzielt. Davon hatte ich bisher nicht eines geschossen. Und nun unser Spiel gegen Magdeburg. Es war wohl – ich weiß es nicht genau – beim Stande von 5:2. Ich erhielt einen Diagonalaß von Gerhard Reichelt und konnte endlich, endlich mein Tor erzielen. „Na bitte, du hast es also doch noch nicht verlernt“, beglückwünschten mich meine Sturmkollegen. Doch die kalte Dusche folgte gleich. Daß die Fahne des Linienschichters oben war (Rainer Nachtigall stand im Abseits), war uns im Jubeln und Gratulieren entgangen. Dem Schiedsrichter jedoch nicht. Also blieb mein Platz in der Torschützenliste weiter leer.

Das von uns Spielern vielleicht am meisten bejubelte Tor schoß Willi Tröger 1955 in Bukarest gegen Rumänien. Es war das fünfte oder sechste Länderspiel unserer Nationalelf. Ein Sieg stand noch nicht auf der Platte unserer Bilanz. Auch hier lagen wir bis 10 Minuten vor Schluß 1:2 zurück. Da knallte Willi den Ball zum Ausgleich ins rumänische Tor. Das Unentschieden auf heißem Bukarester Boden war ein Riesenerfolg für uns. Letzte Minute – wir griffen noch einmal über den rechten Flügel an. Scharfe, flache Flanke. Voinescu warf sich nach vorn, konnte aber das Leder nur abklatschen, Willi Tröger genau auf den Fuß. Das war unsere große Chance, das Tor war leer. Willi stoppte seelenruhig den Ball, nahm Maß – nun schieß endlich, wollte ich brüllen, der Abpfiff mußte jede Sekunde kommen – und dann zappelte die Kugel im Netz.

Anstoß, Abpfiff. Enttäuschtes Rumänien, Riesenjubel bei uns. Es war unser erster Länderspielsieg.

(Wird fortgesetzt)



# ZWISCHENBILANZ

## Kampf gegen den Abstieg Nahziel des 1. FC Lokomotive



**Dr. HANS WERNER STADIE:** Aus der vorigen schwachen Saison wurden beim 1. FC Lok Leipzig keine Schlußfolgerungen gezogen ● Nun ist alles auf den Kampf um den Klassenerhalt konzentriert ● Große Leitungsprobleme, keine echte Konzeption erkennbar ● Illusionen völlig fehl am Platz



Im Juli vorigen Jahres, anlässlich der fuwo-Bilanz „Unsere Clubs – 30 Monate danach“, überschrieb ich die Bilanz des 1. FC Lok Leipzig: „Ein Tief soll überwunden werden“. Das bezog sich auf die mäßigen Leistungen der Oberligamannschaft in der vergangenen Meisterschaft, in der sie nur den 5. Rang belegen konnte. Inzwischen, nach Beendigung der ersten Serie dieser Punktspielsaison, hat sich deutlich gezeigt, daß die damaligen Leistungen gegenüber denen der letzten Monate sogar noch ein „Hoch“ bedeuteten. Der FCL hat heute das absolute „Tief“ seiner bisherigen Entwicklung erreicht. Er steht heute vor einer für ihn noch nie dagewesenen Situation: er kämpft um den Klassenerhalt.

Von Experten und Laien wurde in den vergangenen Monaten immer wieder die Frage gestellt: Wie konnte das geschehen, wie ist das zu erklären? Dieser enorme Leistungsabfall deutete sich bereits in der vorigen Saison an. Verdeckten im Vorjahr noch Verletzungen vieler Spieler die Mängel, so ist heute klar erkennbar: Beim FCL gibt es große Versäumnisse in der kontinuierlichen Formung der Mannschaft, bei der Erweiterung und Stärkung des Spielerkreises durch junge, veranlagte Leute. Durch den Leistungsabfall einiger erfahrener Spieler sind heute Lücken ent-

standen, die nicht mehr reibungslos gefüllt werden können. Ich hatte bei erwähnter Bilanz im Juli 1968 u. a. darauf hingewiesen, daß das „Tief“ nur überwunden werden kann, wenn aus dem überaus schwachen Spieljahr 1967/68 die richtigen Schlußfolgerungen gezogen, wenn junge, veranlagte Spieler harmonisch in die Konzeption der Mannschaft eingebaut würden. Das ist nicht geschehen. Zwar hat man bei den Probstheidaern in der ersten Hälfte dieser Meisterschaft viele junge, neue Leute probiert, aber das alles war nur Ausdruck einer gewissen Hektik, entsprach keiner klaren, zielgerichteten Konzeption. Sicher ist man in solch einer prekären Lage versucht, alle Möglichkeiten zu probieren, aber schon der Vergleich der Übungs- und Vorbereitungsspiele zu den Punktspielen zeigt, daß keine klaren, durchdachten Vorstellungen bestanden. Gajewski, Pafel, Stamer, Buckewitz, Weiße, Barth u. a. kamen und gingen.

Die entscheidenden Fehler wurden also schon in der Vorbereitung auf die Saison gemacht, wobei auch Fragen der konditionellen und spielkonzeptionellen Vorbereitung eine Rolle spielen. Insgesamt gibt es beim 1. FC Lok erhebliche Leitungsprobleme, die sich natürlich in der Situation im höchsten Leistungskollektiv besonders ausdrücken. Es existiert nach wie vor

der große Widerspruch, daß Lok eine gute, erfolgreiche Nachwuchsarbeit leistet, sich das aber im Oberligakollektiv ungenügend widerspiegelt. Erst jetzt, in Vorbereitung auf die 2. Halbserie, beginnt man junge, talentierte Spieler (R. Lisiewicz, Weiße, Gröbner u. a.) zielstrebig einzubeziehen.

Ohne Zweifel spielten, als die ersten Rückschläge und Niederlagen kamen, psychische Probleme eine große Rolle. In zunehmendem Maße machten sich Unsicherheit und Nervosität in der Mannschaft breit, wovon auch viele langjährige, erfahrene Oberligaspieler betroffen wurden, die heute noch weitaus mehr können, als sie das in vielen Begegnungen demonstrierten. So blieb die Mannschaft in vielen Vergleichen unter ihren derzeitigen Möglichkeiten. Erst am 11. Spieltag gelang Lok der erste Sieg. Ihm war ein 0:0 in Aue vorangegangen, womit die Elf in den letzten Spielen der ersten Serie doch etwas sicherer wurde, einen leichten Leistungsaufschwung verriet.

Vor dem FCL stehen heute somit zwei Probleme, die nicht gleichzeitig, sondern wahrscheinlich nacheinander zu lösen sind. Das Nahziel der Mannschaft muß der Klassenerhalt sein. Erst danach

kann man darangehen, das Kollektiv auf längere Sicht neu zu orientieren, ihm eine neue Konzeption zu geben. Aber das verlangt, daß endlich die richtigen Schlußfolgerungen gezogen werden, und nicht die falschen, wie nach der vorigen Saison. Im Kampf gegen den Abstieg hat der 1. FC Lok durchaus reale Chancen, die sich auf die Erfahrung und das einstige spielerische Vermögen der Aktiven – auch wenn mit Geisler (clubintern gesperrt) dabei eine Stütze ausfällt – gründen. Viel wird davon abhängen, ob die ersten Vergleiche der Rückrunde erfolgreich verlaufen. Dann wird die Mannschaft wieder selbstbewußter, ausgeglichener operieren können. Aber Illusionen darüber sind in Probstheida völlig fehl am Platze.

Der FCL steht vor den schwersten Monaten seiner bisherigen Geschichte!

### Statistische DETAILS

- Eingesetzte Spieler: 22.
- In allen 13 Spielen dabei: 4; Gießner, Faber, Naumann und Löwe.
- Torschützen: 3; Frenzel (5), Löwe und Gießner (je 1).
- Herausstellungen: 1; Geisler (am 12. Spieltag beim FC Carl Zeiss Jena wegen Schlagens).
- Verwundungen: 4 an 4 Spieler; Geisler, Löwe, Faber und Gießner.
- Spieler des Tages: Keiner.
- Höchster Sieg: 2:0 1. FC Union Berlin (H).
- Höchste Niederlagen: jeweils 0:3 FC Vorwärts Berlin (A), Sachsenring Zwickau (A), FC Rot-Weiß Erfurt (A) und FC Carl Zeiss Jena (A).
- Zuschauerresonanz: 153 500 (11 807 ☉).
- Heimbilanz: 62 000 (10 333 ☉) in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 91 500 (13 071 ☉) in 7 Spielen.
- Größter Heimbesuch: je 12 000 FC Hansa Rostock und 1. FC Magdeburg; stärkster Auswärtszuspruch: 40 000 (Chemie Leipzig im Zentralstadion).

### Schwächen im Mittelfeld

- Cheftrainer Hans Studener,
- 1. FC Lok Leipzig, geboren: 2. März 1919, wohnhaft
- 701 Leipzig, Grünwaldstraße 1, Tel.: 29 48 89, seit
- 15. Mai 1966 beim 1. FC Lok,
- verheiratet, eine Tochter,
- einen Sohn.

Wenn oftmals zu Recht behauptet wird, daß unsere einst so erfolgreiche Doppelspitze Frenzel-Löwe schwächer wurde, daß hierin ein wesentlicher Grund unserer Angriffsschwäche in der ersten Serie lag, so ist dieses Problem meines Erachtens nicht isoliert von der Gesamtsituation in unserer Mannschaft zu sehen. Der Ausgangspunkt liegt im Mittelfeld. Hier gibt es vor allem große Rückschritte in der Torvorbereitung. Zwei Angriffsspitzen wie Henning Frenzel und Wolfram Löwe sind ja nicht ohne ihr Zusammenwirken mit anderen Mannschaftsteilen zu sehen. Eine gute Doppelspitze kann nur wirksam werden, wenn sie entsprechend geführt und ins Spiel, in Torsituationen, gebracht wird. Dazu ist eine entsprechende

Vorbereitung im Mittelfeld erforderlich. Wichtig dafür ist aber auch das Spiel der Außenstürmer. Mit Engelhardt und Berger hatten wir in unseren besten Zeiten zwei Aktive, die von den Flügeln her unsere Angriffsspitzen torgefährlich werden ließen, die aus der Tiefe des Feldes eine Abwehr ausmanövierten und Tormöglichkeiten vorbereiteten. Das fehlt uns zur Zeit.

Der 1. FC Lok hat in den vergangenen Jahren mehrere Mittelfeldspieler verloren (Engelhardt, V. Franke, Tröltzsch). Dieser Verlust konnte, wie sich zeigte, nicht überwunden werden. Es kamen in den vergangenen Jahren keine leistungsstarken Mittelfeldspieler hinzu – nicht aus dem eigenen Nachwuchs, nicht von anderswo. Das ist ein ernstes Versäumnis. Das Schwächerwerden unserer einst so gefürchteten Doppelspitze ist also weit tiefer zu sehen, obwohl beide, vor allem Wolfram Löwe, schon individuell weitaus stärker auftrumpften als in der ersten Hälfte dieser Meisterschaft.

Die schwache Torausbeute unseres Angriffs hat natürlich auch noch andere Gründe. Mit zuneh-

### kommentar TRAINER

mender Erfolglosigkeit wurden alle Spieler unsicher, viele gute Torgelegenheiten wurden nicht genutzt. In einer solchen Lage versucht man es ganz zwangsläufig mit vielen Experimenten, probiert junge Spieler, die aber nicht systematisch an ihre Aufgaben herangeführt wurden. Wir haben die Ursachen unseres schwachen Abschneidens in der ersten Meisterschaftshälfte erkannt, gehen in der Vorbereitung diesen Mängeln zu Leibe und werden energisch um den Klassenerhalt kämpfen. Ja, für uns kann gegenwärtig nur dieser auf der Tagesordnung stehen.

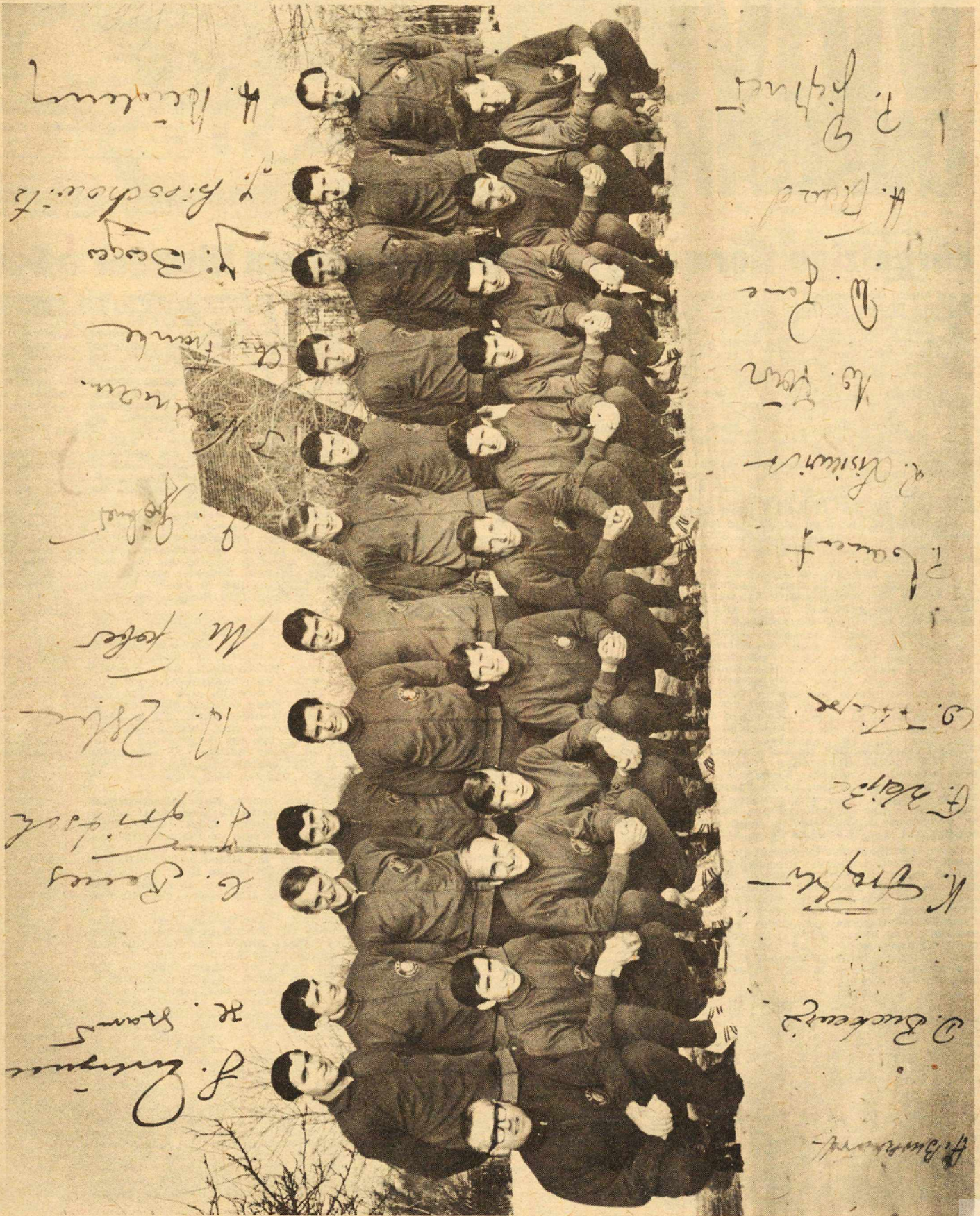
Die gesamte Vorbereitung auf die Rückrunde ist auf dieses durchaus erreichbare Ziel abgestimmt, wobei wir eine erhebliche Formverbesserung, eine stärkere konditionelle Verfassung aller Spieler (Schnelligkeit) sowie einen besseren Spielfuß in unseren Aktionen als einige der hauptsächlichsten Kriterien ansehen, durch die unsere Torgefährlichkeit erhöht werden kann.





# 1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG

Stehend von links: Trainer Rosigalle, Stamer, Benes, Fritsch, Zerbe, Faber, Gröbner, Naumann, Franke, Berger, Cieschowitz, Cheftrainer Studener. Kniend von links: Masseur Burkhardt, Buckwiz, Dröbler, Weiße, Friese, Nauert, R. Lisiewicz, Löwe, Gase, Frenzel.  
 Exklusiv-Foto: Hänel





# Im Blickpunkt WM QUALIFIKATION

## Ehrgeizige Norweger

Mit einem überzeugend herausgespielten 5 : 0-Erfolg über den Malten Rivalen Norwegen begannen die WM-Qualifikationstreffen für unsere Nationalmannschaft sehr verheißungsvoll. Daß diesem Resultat durchaus Bedeutung beigegeben werden dürfte, bestätigte sich wenig später, als Norwegen in Frankreich sensationell mit 1 : 0 gewann und damit zugleich unterstrich, daß es in diesen Ausscheidungskämpfen keinesfalls nur als billiger Punktelieferant betrachtet werden will.

Die klimatischen Verhältnisse in unserem Land, in dem über Monate hinweg Schnee, Eis und grimmige Kälte herrschen, haben zur Folge, daß sich zwischen November und Februar/März so gut wie nichts ereignet. Nach längerer Zwangspause hatte Cheftrainer Orvar Bergmark am Sonnabend und Sonntag vorausgegangener Woche erstmals wieder alle Kandidaten beisammen, die für die kommenden internationalen Aufgaben in Betracht kommen. Sonnabends trainierten die 40 Auswahlspieler gemeinsam in der Nähe von Stockholm, 24 Stunden später weilten sie bereits in Malmö, wo Bergmark das Hauptaugenmerk auf die taktische Unterweisung richtete. Es überrascht, daß der ungemein ehrgeizige Auswahltrainer den Spielerkreis so weit zieht — aber sicher gehen seine Überlegungen dabei schon über die Termine der nächsten Ausscheidungskämpfe hinaus.

Schwedens Fußball-Verband hat sich zu der Erkenntnis durchgerungen, daß in den Vergleichen mit Norwegen und Frankreich das stärkste Aufgebot herangezogen werden muß und dabei auch jene Aktiven Berücksichtigung finden, die bei ausländischen Clubs unter Vertrag stehen. Es handelt sich hier um Larsson (VfB Stuttgart), Persson (Glasgow Rangers), Kindvall (Feijenoord Rotterdam) und Grahn (Grasshoppers Zürich). Orvar Bergmark ist sich jedoch darüber im klaren, daß ihr Einsatz mit einem großen Risiko verbunden ist. Zwischen den schwedischen Nationalspielern und ihren Clubs wurde beim Vertragsabschluß zwar die

**BERTIL LUNDGREN, MALMÖ, zur Gruppe V aus der Sicht des Favoriten**

Klausel eingefügt, daß sie auf Wunsch unseres Verbandes für die WM-Qualifikationstreffen freigestellt werden müssen — aber nur dann, wenn der betreffende Club nicht zur gleichen Zeit Spielverpflichtungen nachzukommen hat. So erhält Bergmarks Aufgabe einen etwas abenteuerlichen Anstrich, zumal man sich ja gut vorstellen kann, daß die Clubs (die für die schwedischen Auswahlspieler hohe Summen ausgaben) nur ungern auf das Mitwirken ihrer Stars verzichten.

Unser reichhaltiges Länderspielprogramm zielt, wie Bergmark kürzlich in einer Pressekonferenz zu verstehen gab, darauf ab, bis zu den Vergleichen mit Frankreich und Norwegen eine stabile Mannschaft auf die Beine zu stellen. Aus diesem Grund fährt das Aufgebot Mitte Februar für zehn Tage nach Israel, wo ein Trainingslager stattfindet und gegen die gastgebende Nationalmannschaft gespielt wird. Anschließend geht es weiter nach Split, wie ich schon erwähnte. Weitere offizielle Länderspiele werden gegen Mexiko (1. Mai), Finnland (19. Juni), die UdSSR (6. August) sowie Ungarn (24. September) ausgetragen. Über den Termin einer Begegnung mit Dänemark wird noch verhandelt.

Ich sah Frankreichs Heimmiederlage gegen Norwegen und war, um ganz ehrlich zu sein, regelrecht schockiert von der zusammenhanglosen taktisch völlig unbeweglichen Spielweise der Franzosen, die gegen Norwegens disziplinierte, einsatzfreudige Spielweise in keiner Phase wirkungsvolle Mittel fanden. Ich lasse mich jedoch davon nicht täuschen — normalerweise muß Frankreich hier einen rabenschwarzen Tag erwischt haben. Für Norwegen kann dieser Auswärtssieg allerdings doppelt wiegen. Auf jeden Fall wird er im Lager unseres Nachbarn dazu führen, alle Anstrengungen zu erhöhen. Möglicherweise spitzt sich die Situation in unserer Gruppe noch mächtig zu, wofür es schon jetzt Anhaltspunkte gibt. Vor wenigen Tagen sprach Norwegens Fußball-Verband in unverkennbar drohender Form (diese Bemerkung hat ihre volle Berechtigung!) aus, er werde im Rückspiel gegen Schweden gleichfalls auf seine im Ausland unter Vertrag stehenden Profis zurückgreifen. Nach dem 0 : 5 von Stockholm eine Maßnahme, die Schwedens Experten nicht überrascht!

## „Rote Teufel“ imponierend stark

### Gruppe V:

Schweden-Norwegen	5:0 / 10. 8.
Frankreich-Norwegen	0:1 / 10. 9.
Schweden-Frankreich	15. 10. / 1. 11.
Schweden	1 5:0 2:0
Norwegen	2 1:5 2:2
Frankreich	1 0:1 0:2

### Gruppe VI:

Finnland-Belgien	1:2 / 1:6
Jugoslawien-Finnland	9:1 / 4. 6.
Jugoslawien-Spanien	0:0 / 30. 4.
Belgien-Jugoslawien	3:0 / 19. 10.
Spanien-Belgien	1:1 / 23. 2.
Finnland-Spanien	25. 6. / 15. 10.
Belgien	4 12:3 7:1
Jugoslawien	3 9:4 3:3
Spanien	2 1:1 2:2
Finnland	3 3:17 0:6

### Gruppe VII:

Osterreich-Zypern	7:1 / 19. 4.
Osterreich-Westdtschl.	0:2 / 10. 5.
Schottland-Osterreich	2:1 / 5. 11.

Zypern-Westdtschl.	0:1 / 21. 5.
Zypern-Schottland	0:5 / 17. 5.
Schottland-Westdtschl.	16. 4. / 28. 10.

Schottland	2 7:1 4:0
Westdeutschland	2 3:0 4:0
Osterreich	3 8:5 2:4
Zypern	3 1:13 0:6

### Gruppe VIII:

Niederlande-Luxembg.	2:0 / 26. 3.*
Luxembg-Bulgarien	T. a. / 23. 4.
Bulgarien-Niederlande	2:0 / 22. 10.
Polen-Luxemburg	20. 4. / 12. 10.
Niederlande-Polen	7. 5. / 7. 9.
Bulgarien-Polen	15. 6. / 9. 10.

Bulgarien	1 2:0 2:0
Niederlande	2 2:2 2:2
Polen	0 0:0 0:0
Luxemburg	1 0:2 0:2

\* = auch das zweite Treffen findet in den Niederlanden statt.

**Kampflos qualifiziert: Weltmeister England.**

*Schwedens Halbstürmer Kindvall in Aktion gegen den norwegischen Schlußmann, der den Ball unter Kontrolle bringen kann. Foto: ZB*

## Wieder mit van Himst

Vor wenigen Tagen unterzeichnete Raymond Goithuls, der seit Beginn der Saison 1961/62 alleinverantwortlich für die belgische Nationalmannschaft ist, einen Vertrag bis zum Jahre 1974. Das heißt mit anderen Worten, das die von unserem Auswahltrainer in den vergangenen Monaten mit sichtbaren Erfolgen durchgeführte Arbeit mit dem Auswahlhändler über den Termin der Weltmeisterschaft 1970 in Mexiko hinausgeht.

Die gegenwärtige Position der inzwischen wieder überall gefürchteten „Roten Teufel“ entspricht voll und ganz der Beharrlichkeit, mit der sich der Aufbau unserer Mannschaft vollzog. Sieben Punkte aus vier Begegnungen übertreffen die Erwartungen, das 1 : 1 in Spanien wird zu Recht als das wertvollste Resultat überhaupt angesehen. Der sichere 3 : 0-Erfolg über Vizeeuropameister Jugoslawien bestärkte die einheimischen Fußballfans in ihrem Optimismus, daß Belgien erstmals nach 1954 in der Schweiz wieder an einer WM-Endrunde teilnehmen kann. So äußerte sich auch unser Cheftrainer, der sich seine ersten Sporen bei VV St. Truiden holte:

„Natürlich sind wir in der gesamten Leistungsentwicklung noch nicht soweit, wie wir uns das wünschen. Aber die großartigen Fortschritte der letzten Zeit stimmen zuversichtlich. Am 23. Februar wird sich im Treffen mit Spanien zeigen müssen, ob wir international wirklich wieder im Gespräch sind. Wir müssen die Spanier schlagen, dann ist es praktisch für uns gelaufen.“ Raymond Goithuls ließ in diesem Zusammenhang aber durchblicken, welche großen Sorgen ihm dieser Vergleich bereitet:

**LODE DE POOTER, BRÜSSEL, zur Gruppe VI aus der Sicht der Überraschungself**

Elf von der Klasse Spaniens natürlich ins Auge gehen kann. An spielerischer Substanz hat unser nächster Gegner zwar etwas eingebüßt aber er verfügt gegenwärtig über eine erstklassige Abwehrreihe. Nur gut, daß wir hier wieder auf Van Himst zurückgreifen können!“

Wenn man berücksichtigt, daß unsere Nationalmannschaft ihre Erfolgsserie ohne den Anderlecht-Torjäger und seinen nicht minder durchschlagkräftigen linken Flügelstürmer Puis erreichte, sind sicher anerkennende Worte am Platz. Verletzungen warfen beide über mehrere Wochen hinweg zurück. Am Vorsonntag zeigte sich jedoch, daß van Himst auf dem besten Weg ist, seine gute Form zurückzugewinnen. Ihm werden die Spanier größten Respekt entgegenbringen — aber das kann uns nur Recht sein, weil so unter Umständen ein anderer Mann der Angriffsreihe frei wird.

Als unsere Nationalmannschaft beim Auftakt ihrer Qualifikationstreffen wenige Minuten vor Schluß in Helsinki gegen Finnland noch um den Sieg bangen mußte, den Polleumis mit dem zweiten Treffer 60 Sekunden vor Abpfiff endlich sicherstellte, wagte wohl niemand daran zu denken, daß die Elf in dieser leistungsstarken Staffel später so klar davonziehen würde. Belgiens „Fußballer des Jahres 1968“, der für seine überragenden Partien den vielbegehrten goldenen Schuh in Empfang nehmen konnte, hatte an dieser Entwicklung maßgeblichen Anteil. Im wesentlichen war sie jedoch das Resultat einer weitsichtigen Arbeitsplanung, die in allen Punkten darauf abzielte, die Harmonie des Kollektivs zu stärken und von den Erfahrungswerten der besten Spieler zu profitieren. Diese Eigenschaften, so schien mir, ließ überraschenderweise Jugoslawien völlig fehlen, womit eine Erklärung für das klare 0 : 3 in Brüssel zu suchen ist.

Im bekannten Heysel-Stadion werden Qualifikations- und Länderspiele in nächster Zeit übrigens Seltenheitswert besitzen. Der Verband hat sich dazu durchgerungen, in kleineren Stadien zu spielen, in denen die Atmosphäre einen größeren Einfluß ausübt als im Heysel-Stadion, wo zwischen Zuschauern und Aktiven eine regelrechte „Trennwand“ besteht. Aus diesem Grund wird gegen Spanien in Lüttich angetreten, wo die Kulisse mithelfen soll, den führenden Platz mit einem Sieg zu sichern.

## Selbst

sterreich hatte im fernen Me... Augenblick a... Qualifikationsgru... war, daß man m... den ersten Platz... halten hatte. Im... nicht los, daß sich... und mit einer ü... wolle. Dem sich... indes keinerlei E... sich schon hier... klaren.

Ich darf nachfo... eines mit den ü... trauten Mannes... Funktionäre hab... schaft von vorn... Möglichkeiten au... tete Auswahl in... bin sicher, sie... setzungen „voll... nungen ja zeige... gegenwärtig nich... schaftsharmonie u... Die einheimisch... der derzeitigen 5

**FRANZ PRA... WIEN, zur Gruppe V aus der Sicht Waage-Züngle**

gänge noch die u... tionationen mit den... Ensemble in Akti... werte vorausgega... physisch und psy... entsprach. Zwei S... trugen gegen die... sche Elf zur 0 : 2

Die Anfälligkeit... in diesem Vergle... beim 1 : 0 - Sieg in... und persönlichen... Schlußfolgerung z... besten Aussichten... ballte Energie. El... spiel dieser Elf in... gestrafter und se... Westdeutschland... sich wie folgt zus... Schottland wird... land und natürlich... westdeutschem B... herumkommen. D... ner von der Insel... vember in Wien... haben, das unsere... land allerdings ka... eignisse zuspitzen... für unsere maßlos

War es schon ni... Vergabe des erste... nalmannschaft na... Ausgang in unser... 5. November sollte... ich bezweifelte... sich unsere Auswa... will. Und sie hat d... einen Partner tur... Belastung möglich... laufen wird.





# das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo thema



Von Klaus Schlegel

Ob sich die Übereinstimmung der Daten, die hier genannt werden, zufällig ergab, soll nicht Gegenstand dieser Betrachtung sein. So launisch indes, meine ich, ist der Zufall nun auch wieder nicht.

Darum geht es:  
In der vergangenen Woche sagte der Vorsitzende des SV Hamborn 1890, Jochen Heldmann, in Oberhol: „Ich las am Mittwoch im ‚Sportecho‘, wie bekannte Oberligaspieler über die Fortschritte ihres Studiums berichteten. Alle haben betont, wie ihnen sowohl Trainer als auch Dozenten und Mentoren dabei helfen, beides unter einen Hut zu bringen. Die Gesellschaft sorgt sich darum, daß der Spitzensportler von heute und morgen ein guter Arzt, Ingenieur oder Diplomportlehrer sein wird.“ Und er fügte hinzu: „Denke ich dabei an die Bundesliga, wird mir übel. Hier gilt das Wolfsgesetz, nach dem jeder seine Beine zum Höchstpreis verkauft. Was aus den Spielern wird, die zumeist keinen Beruf erlernt haben, interessiert keinen.“

Wem diese letzten Wort zu hart erscheinen, der lasse sich eines Besseren – besser: eines Schlechteren – belehren: Etwa um die gleiche Zeit, da Jochen Heldmann von „Sportecho“-Kollegen interviewt wurde, rangen in Kaiserslautern Ärzte um das Leben eines Mannes. Ottmar Walter hatte versucht, seinem Leben ein Ende zu setzen. Er, der mit der westdeutschen Auswahl am 4. Juli 1954 die Weltmeisterschaft errang, den man da feierte, der mit seinen Freunden die Statisterie für nationalistiche Tiraden bildete, er griff am 20. Januar 1969 zum Messer, um sich die Pulsadern zu durchschneiden. „In einer Klinik von Kaiserslautern retteten Blutkonserven das Leben eines Mannes, der mit Glück, Ruhm und Reichtum nicht haushalten mußte“, schrieb die „Stuttgarter Zeitung“ am 22. Januar 1969.

„Er mußte mit Glück, Ruhm und Reichtum nicht haushalten.“ (Kurze Anmerkung: Welches Glück? – Haushalten – Maßhalten!) – „Er trank schon mittags Sekt.“ – „Es soll eine andere Frau gegeben haben.“ – „Der Ruhm verzehrt eben seine Kinder.“ – „Er war nicht der erste, den der Triumph ins Elend brachte.“ Mit diesen Feststellungen bleibt die Zeitung immer hübsch an der Oberfläche, schiebt diese gesellschaftliche Erscheinung auf die persönliche Ebene, stellt Ottmar Walter als Bruder Leichtfuß hin, übersieht gessentlich die Verantwortung der Gesellschaft. Dieser Gesellschaft, der ein KZ-Baumeister namens Lübke, ein für 281 000 Mark/Gesetze Beeinflussender namens Gerstenmeier, ein Goebbels-Propagandist namens Kiesinger das Gepräge geben. Und ein Herr Daume, versteht sich, der nicht versäumte, Bonn wiederholt zu versichern, daß „wir die Treuesten des Staates sind.“

Diese Gesellschaft lebt dem Wolfsgesetz, kann ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. Das Beispiel Ottmar Walters unterstreicht es erneut. Und es lohnt, darüber nachzudenken. Sich die Unterschiede der Entwicklung der Sportler bei uns und in Westdeutschland zu vergegenwärtigen. Weil darin mehr zum Ausdruck kommt, als die Entwicklung des einzelnen...

## Vertrauen fehlte

...te seine Hoffnungen, an der WM-Endrunde 1970 Mexiko teilnehmen zu können, bereits in jenem Augenblick aufgegeben, als die Auslosung der einzelnen Gruppen vorlag und zur Gewißheit geworden war, daß die Mannschaft gegen Westdeutschland und Schottland zwei für die Staffel VII prädestinierte Partner ernennen. In den Treffen gegen Zypern wurde man das Gefühl, daß die Auswahl wenigstens hier schadlos halten würde, überlassen. Die Experten waren über den weiteren Lauf der Dinge völlig im

...folgende ketzerische Bemerkung aus der Warte der österreichischen Fußball-Probleme gut verständlich. Jedoch an dieser Stelle riskieren: Unsere Aufgaben sind und damit auch die Nationalmannschaft aufzugeben, anstatt alle Mittel und Kräfte auszuhebeln, um eine gewissenhaft vorbereitete Mannschaft zu schicken. Ich würde in ihrer Gruppe unter diesen Voraussetzungen mitgemischt, zumal die bisherigen Begegnungen, daß auch Westdeutschland und Schottland nicht frei sind von Schwächen in der Mannschaf und taktischen Beweglichkeit.

...che Presse trägt ein gerüttelt Maß Schuld an der Situation. Sie tat nicht das geringste, um Teamchef Stasny in seinen Bemühungen zu unterstützen, und dieser wiederum mußte sich gegen wenig einsichtige Leute im ÖFB durchsetzen, um die Freigabe der in Westdeutschland unter Vertrag stehenden Nationalspieler Pumm, Hasil und Starek zu erwirken. Es gab weder frühzeitig geplante und durchgeführte Vorbereitungslehren

...unbedingt erforderlichen persönlichen Konsultationen. Gegen Westdeutschland trat ein Gegner, das sich bestenfalls auf die Erfahrungsgewinnere Spiele stützen konnte, nicht aber auf die hohen Anforderungen an die Mannschaft. Schnitzer unseres Schlußmannes Fuchsbielcher an diesem Tag stark enttäuschende westdeutsche Niederlage bei, die praktisch alles entschied. Seit dem Vizeweltmeisters zeigte sich nicht nur die Mannschaft, sondern in wohl noch stärkerer Maße die in Nikosia gegen Zypern. Die Erfahrungswerte aus den Beobachtungen ließen demzufolge also die Hoffnung zu, daß Schottland in unserer Gruppe die Mannschaft besitzt. Unsere Mannschaft bekam die Gelegenheit, die Einsatzbereitschaft und den Mut zum Tempowechsel in Glasgow zu spüren, obgleich wir hier weit selbstbewußter auftrumpften als vorher gegen die Gegner. Ich glaube indes, die gegenwärtige Lage wird sich nicht ändern.

...nd seine beiden Heimspiele gegen Westdeutschland in erster Linie gegen Zypern gewinnen, auf dem Boden aber wohl kaum um eine Niederlage zu vermeiden. Das heißt mit anderen Worten, daß die Mannschaft im letzten Treffen dieser Gruppe am 5. November antreten und gewinnen müssen – ein Vorzeichen der Auswahl im Rückspiel gegen Westdeutschland zuzutrauen ist. So könnten sich die Experten, und darin liegt wirklich der einzige Trost für die enttäuschten Fußballfreunde.

...nicht möglich, ernsthaft in den Kampf um die Plätze einzugreifen, so wird unsere Nationalmannschaft in der Lage der Dinge jedoch entscheidend den Verlauf der Gruppe beeinflussen. Vor dem genannten Treffen der Sieger wohl kaum ermittelt sein, und es ist anzunehmen, daß er aus Schottland kommt, weil die Wahl hier einen glanzvollen Abgang verschaffen würde. Dabei den Vorteil, daß sie es unbelastet gegen die Konkurrenz tun kann, der unter der großen psychischen Belastung sicherweise nicht zu seiner Höchstform auf-

## Polen ist zu beachten

In fast allen europäischen Ranglisten wurde unsere Nationalmannschaft im abgelaufenen Jahr an hervorragender Stelle eingestuft. Das ehrt uns natürlich und bestärkt zugleich, daß unser Fußball endlich wieder jene internationale Stellung einnimmt, die ihm aufgrund der hervorragenden individuellen Fähigkeiten unserer Aktiven gebührt. Wir sehen es als eine Verpflichtung an, dieses Vertrauen in den nächsten Monaten durch überzeugende Leistungen vor allem in den WM-Qualifikationstreffen mit den Niederlanden, Polen und Luxemburg zu rechtfertigen.

Nur wenige europäische Länder befinden sich in der beidseitigen Situation, daß sie sich auf ein Reservoir von 40 nahezu gleichwertigen Spielern stützen können. Bei uns ist das erfreulicherweise der Fall, wie die Fußballanhänger der DDR ja aus eigenen Erfahrungen von den Olympia-Ausscheidungsspielen her wissen. Darin liegt ein unschätzbare Wert vor allem auf psychologischem Gebiet. Es hat sich speziell im vergangenen Jahr deutlich gezeigt, daß die jüngeren Auswahlkandidaten unbändigen Ehrgeiz an den Tag legen, um sich endgültig in den Vordergrund zu spielen. Der Gewinn der silbernen Medaille beim olympischen Fußballturnier in Mexiko hat das – obgleich wir verständlicherweise nicht gern an das Finale gegen Ungarn mit seinen unliebsamen Begleiterscheinungen erinnert werden möchten – einwandfrei bewiesen. Im Wissen um die Dinge sehen sich die „alten Hasen“ veranlaßt, ihre Leistungsstärke durch beharrliches Training nicht nur zu halten, sondern nach Möglichkeit sogar noch zu steigern.

Für Auswahltrainer Dr. Stefan Boschkow bleibt dabei wirklich die Qual der Wahl, aber ich bin sicher, daß der erfahrene Stratege in Zusammenarbeit mit seinen Trainerkollegen das beste Rezept findet.

Die Meinung, daß Erfolg oder Mißerfolg unseres zumeist technisch effektvollen Spiels in erster Linie von Mittelstürmer Asparuchow abhängen, ist gewiß nicht ganz unbegründet. Mit seiner Leistung steht und fällt die Form der Auswahl erheblich. Doch wie sich im ersten WM-Ausscheidungsspiel gegen die Niederlande zeigte – wo Asparuchow in der 65. Minute das spielentscheidende 2:0 erzwang! – verfügt Bulgarien jetzt über eine Elf, in der jeder einzelne auf den anderen abgestimmt ist, dessen Ideen in die Tat umsetzt und sich in weit stärkerem Maße als früher dem zweckdienlichen Spiel unterordnet.

Augenblicklich herrscht bei uns in Sachen „Nationalmannschaft“ Ruhepause. Die Vorbereitung der Kandidaten erfolgt in ihren Clubs, die sich in diesen Tagen traditionsgemäß im Winterlager aufhalten und in erster Linie Kondition aufbauen. Bereits Anfang Februar beginnt für sie der Ernst des Lebens mit Pokalspielen, am ersten Sonntag im Monat erfolgt dann der Startschuß zur zweiten Halbserie, an welche die Experten große Hoffnungen knüpfen und in der die verantwortlichen Männer des Verbandes einen Überblick über die Form ihrer Schützlinge erhalten. Alles andere als ein Sieg in den Qualifikationstreffen wäre für unsere Fußballfreunde eine Enttäuschung. Ich tendiere indes zu der Meinung, daß insbesondere Polen nicht im geringsten unterschätzt werden darf. Ich weiß aus eigenen Anschauungen, wie diese Mannschaft aufgrund ihrer taktischen Disziplin einen Gegner beeindruckend kann, der mit spielerischen Mitteln den Erfolg sucht. Vor dem Rückspiel gegen Polen am 9. Oktober wird sich in unserer Staffel wahrscheinlich nichts entschieden haben.

Unsere Länderspielsaison beginnt am 23. April mit dem Qualifikationstreffen in Amsterdam gegen die Niederlande. Außer den bereits bekannten Terminen in der Ausscheidungsgruppe VIII wurden noch folgende Abschlüsse getätigt: Am 24. Mai – wahrscheinlich in Neapel – gegen Europameister Italien, am 23. September in Sofia gegen die westdeutsche Vertretung sowie im November gegen die Nationalmannschaft der VAR. Noch nicht genau fixiert werden konnte das für Mitte des Jahres geplante Treffen mit der UdSSR. Es würde den zweifellos recht umfangreichen Terminkalender um eine weitere Paarung von hoher Klasse bereichern!

**EMIL ANTONOW,  
SOFIA, zur Gruppe  
VIII aus der  
Sicht des  
Abwartenden**



## Ukrow bester Torschütze

Seine ersten Spiele im neuen Jahr bestritt der FC Vorwärts Berlin in der vergangenen Woche in Pasewalk, der Heimatstadt von Erich Hamann, und in Eberswalde. Bei der Neubrandenburger Bezirksklasseelf von Lok Pasewalk gab es vor 700 Zuschauern ein klares 8:0 für den Oberliga-Spitzenreiter, der bis auf Körner und Nachtigall alle Stammspieler einsetzte. Die Tore erzielten Ukrow und Piepenburg je 3 sowie Dietzsch und Fröck.

Am Mittwoch war der FCV Gast bei Motor Eberswalde, wo 3:1 (2:1) gewonnen wurde. Auf kaum bespielbarem Boden brachte Hamann die Berliner in Führung. Kurz vor dem Seitenwechsel gelang dem Gastgeber der Ausgleich, doch Begerad stellte postwendend den alten Abstand wieder her. In der zweiten Hälfte drückte Vorwärts seine Überlegenheit lediglich durch einen weiteren Treffer aus. Ukrow war der Schütze.

Cheftrainer Fritz Belger brachte folgende Formation auf das Feld: Neuhaus, Fräbendorf, Müller, Witulz, Hamann, Ukrow, Körner, Wruck, Nöldner, Begerad (ab 46. Strübing), Piepenburg.

Am Sonnabend hatte der FC Vorwärts ein weiteres Spiel mit dem Namensvetter in Cottbus vereinbart, das aber wegen der Witterungsbedingungen ausfallen mußte.



Von unserem Leser Blümel aus Zielitz im Bezirk Magdeburg erhielten wir dieses Foto vom Besuch einiger Spieler des FC Vorwärts Berlin bei der Komplexbrigade „Wladimir Komarow“ vom VEB Mansfeldkombinat „Wilhelm Pieck“, Betriebsdirektion Schachtbau Nordhausen. Die Spieler Otto Fräbendorf, Peter Kalinke und Jürgen Nöldner (2., 3. und 4. von links) ließen es sich nicht nehmen, mit vor Ort zu fahren.

## Vom Beschluß zur TAT

„Zu wem möchten Sie? Zum Kollegen Meyer? Ach, zum Sportmeyer, der ist im Kooperationszimmer anzutreffen.“

So der Pförtner des VEB Tiefbaukombinat in Anklam bei unserer Anmeldung. Ja, den nun schon 64jährigen Erich Meyer nennt man in Anklam nur noch „Sportmeyer“. Und in dieser Bezeichnung schwingt überall Achtung und Wertschätzung mit. Seit fröhlicher Jugend spielt der Sport in Erich Meyers Leben eine große Rolle. Seine große Liebe gehört dem Fußball. In den 20er Jahren spielte er beim FC Guben und



wurde sogar in die Bezirksauswahl Niederlausitz berufen. Er zählte zu den ersten, die in Anklam beim Aufbau einer neuen Sportbewegung zur Tat schritten und gehörte zu den Initiatoren, die 1951 die BSG Anklam – später Tiefbau – ins Leben riefen. Seit Jahren ist Erich Meyer, dessen verstorbener Bruder Georg früher als Schatzmeister des DFV fungierte, rühriger Vorsitzender der BSG.

Hin und wieder trug er sich mit dem Gedanken, dem Sport Aufwiedersehen zu sagen. „Doch jetzt, nach dem Staatsratsbeschluß, geht es erst richtig los“, meinte der Technologe. „Meine Fürsorge gilt vor allem dem Fußball-Nachwuchs.“ 348 Mitglieder zählt die BSG jetzt. Am Ende dieses Jahres sollen es 450 sein. Erich Meyers Beitrag dazu: Zwei neue Schülermannschaften sollen gebildet werden!

## Pokal blieb erstmals nicht in Berlin

Stahl Eisenhüttenstadt gewann Hallenturnier des BFC Dynamo

Als am zweiten Tag des VIII. Hallenfußball-Turniers des BFC Dynamo beim Aufeinandertreffen der bis dahin ungeschlagenen ersten Mannschaft des Gastgebers und Stahl Eisenhüttenstadt ein Treffer durch Hall den Berlinern beide Punkte sicherte, schien die Entscheidung über den Gesamtsieg zugunsten des Oberliga-Vertreters gefallen. Doch er hatte die Rechnung ohne Lichtenberg 47 gemacht. Im letzten der insgesamt 15 Treffen (jeweils zweimal 15 Minuten) besaß der BFC nicht die Nerven, auch noch diese Hürde zu nehmen, und unterlag mit 2:4. In einer turbulenten Auseinandersetzung, die außerhalb der Bande unter den 2000 Besuchern einige allzu hitzige Fanatiker sah, hatte der Sieger in Jänicke seinen

überragenden Spieler, der zwei Strafstoße verwandelte und außerdem einen herrlichen Treffer mit dem Hacken erzielte.

So holte sich mit Stahl Eisenhüttenstadt zum erstenmal eine nicht aus Berlin stammende Mannschaft den Pokal. Der Spitzenreiter der Liga-Staffel Nord, der bereits im vergangenen Jahr durch seinen zweiten Platz hinter dem 1. FC Union zu gefallen wußte, gefiel in allen Begegnungen durch Umsichtigkeit, technische Reife, gutes Ausnutzen der Spielfläche, und besaß mit Lange, Kittel, Steinfurth, Weimann, Klingbiel herausragende Spieler wie keiner der übrigen Teilnehmer. Die Geschlossenheit dieses Kollektivs drückte sich besonders deutlich aus, als nach dem 0:1 gegen den

BFC Dynamo nun Dynamo Dresden der Gegner war, der zu diesem Zeitpunkt gleichfalls noch Chancen auf den Gesamtsieg geltend machen konnte, sich jedoch 1:2 geschlagen geben mußte. Bei den Elbestädtern überragten Kreische und Bernd Hofmann, beim BFC Dynamo I Bräunlich, Stumpf und Jakob.

Insgesamt fielen an beiden Tagen 51 Tore, Jakob und Jänicke erzielten mit je fünf die meisten Treffer.

**Der Abschlußstand:**

Stahl Eisenhüttenstadt	5	9:2	8:2
BFC Dynamo I	5	9:6	7:3
Dynamo Dresden	5	11:8	6:4
BFC Dynamo II	5	11:12	4:6
Lichtenberg 47	5	10:11	4:6
Einheit Pankow	5	1:12	1:9

WOLFGANG SCHILHANECK

## Einwürfe

● Eine wesentlich Bereicherung erfährt das Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld durch das seit einigen Monaten in Bau befindliche neue Mehrzweck-Gebäude, das unmittelbar hinter dem großen Umkleide-Gebäude auf dem bisherigen Kleinfeld-Hartplatz erbaut wird und noch im Frühjahr 1969 seiner Bestimmung übergeben werden soll. Dringend benötigte Kabinen, zwei große Schulungs- bzw. Besprechungsräume, Massage- und Arztzimmer wird dieses Gebäude enthalten, das vornehmlich den Fußballern des FC Carl Zeiss zur Verfügung stehen wird und die anderen bisher für gleiche Zwecke dienenden Einrichtungen entlasten soll.

● Im Rahmen der Vorbereitung auf die 2. Halbserie trug das Oberligakollektiv des FC Vorwärts Berlin mehrere Freundschaftsspiele im Bezirk Rostock aus. Dabei sind folgende Resultate nachzutragen: Gegen die Bezirksligaververtretungen von Empor Saßnitz und Einheit Binz wurde 4:0 bzw. 8:1 gewonnen, die der Bezirksklasse ange-

hörende Elf von Vorwärts Dranske verlor mit 0:3.

● Bei einem vom KFA Suhl veranstalteten Turnier für Altherrenmannschaften holte sich Eintracht Hildburghausen durch einen 2:0-Endspielerfolg über die erste Vertretung von Motor Rudisleben den Sieg. Auf den weiteren Plätzen folgten die Stadtauswahl Suhl, Motor Schmalkalden, Vorwärts Meiningen sowie die II. Mannschaft aus Rudisleben.

● Anlässlich seines 65. Geburtstages wurde das langjährige BFA-Mitglied, der jetzige Vorsitzende des Kreisfachausschusses Perleberg, Sportfreund Hermann Lungfel, mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold ausgezeichnet. Wir sagen dazu herzlichen Glückwunsch!

● Ein Eishockeytreffen ganz besonderer Art fand in der vergangenen Woche im Kunsteisstadion von Johanngeorgenstadt statt. Die Aktiven des Fußball-Oberligakollektivs vom FC Karl-Marx-Stadt traten gegen eine Vertretung ehemaliger Dynamo-Eishockeyspieler aus Berlin an. Erwartungsgemäß behaupteten sich die „alten Füchse“ ziemlich klar mit 10:5 (4:1, 3:1, 3:3) Treffern. Die Fußballer erwiesen sich aber über weite Strecken als gleichwertiger Gegner – was besonders im letzten Drittel zum Ausdruck kam – verzeichneten auf ihren Kufen aber

nicht die gleiche Standsicherheit wie die Dynamo-Aktiven. FCK-Trainer Bringfried Müller äußerte sich anschließend so: „Ohne Zweifel war dieses Treffen eine sehr interessante Abwechslung für unsere Männer, und es würde bestimmt nichts schaden, es später einmal zu wiederholen.“

● Meister FC Carl Zeiss Jena hat bis zum Beginn der zweiten Halbserie noch folgende Vorbereitungsspiele abgeschlossen: Am 1. Februar zu Hause gegen Lokomotive Meiningen, einen Tag darauf bei Motor Eisenach, am 5. Februar bei der TSG Apolda, am 8. Februar auf eigenem Platz gegen die bulgarische Vertretung von Lokomotive Mezdra sowie am 12. Februar in Hermsdorf gegen den Bezirksliga-Spitzenreiter Motor.

● Im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – mach mit!“ haben sich die Sportler der BSG Traktor Jarmen das Ziel gestellt, ein neues Sportlerheim mit Umkleidekabinen, Dusch- und Toiletteeinrichtungen sowie Klubbäumen und Geräteanlagen bis zum 20. Jahrestag der DDR zu errichten. Die Fußballsportler wollen dabei Werte in Höhe von 10 000 Mark schaffen und hauptsächlich die Erd- und Innenarbeiten ausführen. Trotz des schlechten Wetters wurden von ihnen bereits die Ausschachtungsarbeiten

für die 250 Meter lange Wasserleitung durchgeführt.

● In der modernen Oederaner Sporthalle fand kürzlich das traditionelle Hallenfußballturnier statt, das durch die Teilnahme des Oberligakollektivs des FC Karl-Marx-Stadt besondere Anziehungskraft erhielt. Der Club beteiligte sich mit zwei Mannschaften, die erwartungsgemäß dann auch das Finale bestritten. Hier siegte die I. Vertretung klar mit 6:2 Treffern. Die BSG Fortschritt Oederan landete nach einem 2:0 über Motor West Karl-Marx-Stadt auf dem dritten Rang. Über 600 Zuschauer wohnten den überwiegend interessanten Begegnungen bei.

● Torjäger Kohlsdorf hat seinen Reservistenlehrgang bei der NVA abgeschlossen und steht dem Ligakollektiv von Motor Hennigsdorf wieder zur Verfügung. Außenstürmer Matelowski beendete seine aktive Laufbahn und begann mit einem zweijährigen Ingenieur-Studium auf dem Gebiet der Datenverarbeitung.

● Sportfreund Erwin Fourmont von der BSG Lokomotive Neuruppin wurde kürzlich mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold ausgezeichnet. Sportfreund Fourmont ist seit dem Jahre 1950 als Vorsitzender der Finanzkommission im KFA Fußball Neuruppin tätig.



# Unsere Betrachtungen zur 1. Halbserie in den Bezirksligen

## Vorwärts II nicht mehr zu gefährden

**BEZIRKSLIGA SUHL: Dennoch interessiert der Kampf um Platz 2, da die Elf des Spitzenreiters kaum Aufstiegsrecht besitzen wird ● Enttäuschende Chemie-Mannschaft aus Lauscha**

Der Aufstieg der in den vergangenen Jahren stets eindeutig dominierenden Mannschaft von Kali Werra in die Liga schien von vornherein das Spannungsmoment in der Sühler Bezirksliga zu erhöhen. So jedenfalls lautete der allgemeine Tenor. Nach Abschluß der ersten Halbserie liegt indes mit der zweiten Vertretung von Vorwärts Meiningen eine Mannschaft so souverän an der Spitze, daß die Titelambitionen der Konkurrenz praktisch schon jetzt so gut wie aussichtslos sind. Ohne übersehen zu können, daß bei Chemie Glas Ilmenau und Motor Schmalkalden spürbare spielerische Verbesserungen verzeichnet werden können, gebührt allein dem Tabellenführer Anerkennung für eine in der ersten Halbserie beständige Leistung. Sucht man nach den Ursachen, warum die kämpferischen Potenzen in den meisten Begegnungen dominieren und das spielerische Element zu sehr in den Hintergrund drückten, so stößt man auf zwei Faktoren: Mangelhafte Nachwuchsarbeit sowie vielfach unzureichende Trainingsintensität. Nur drei Kollektive der Bezirksliga verfügen über eine Juniorenmannschaft, die auf Bezirksebene spielt.

Die Vorwärts-Vertretung aus Meiningen verdient besondere Worte des Lobes. Bis auf die bei Chemie Dermbach mit 1:2 verlorene Begegnung und das 0:0 in Sonneberg meisterte die Elf alle Aufgaben in zum Teil spielerisch beeindruckender Manier und blieb stets auch auf gegnerischem Platz

ihrer Konzeption treu. Da die Mannschaft jedoch kein Aufstiegsrecht besitzt — es sei, dem Ligakollektiv gelingt der Sprung ins Oberhaus — gewinnt der Kampf um Platz 2 wesentlich an Bedeutung. Es gab nicht wenige, die Chemie Lauscha dafür die besten Chancen einräumten, doch nach enttäuschenden Leistungen in der 1. Halbserie kann man nicht mehr davon sprechen. Die Zahl der aussichtsreichen Bewerber ist gegenwärtig so groß, daß es riskant wäre, eine annähernd sichere Prognose zu stellen.

In den bisherigen Begegnungen wurden insgesamt 311 Tore erzielt, was einem Durchschnitt von 2,5 Treffern pro Spiel entspricht. Er liegt erheblich unter dem Schnitt der vergangenen Jahre. Als erfolgreichste Torschützen traten Koch (Ilmenau) und Enecke (Dermbach) in Erscheinung, denen jeweils zwölf Treffer gelangen. An dritter Stelle rangiert mit 11 Toren Kummer (Schmalkalden). Mit 334 000 Zuschauern entsprach die Bilanz in etwa dem von den Mannschaften gezeigten Leistungen. Meiningen, Ilmenau, Schmalkalden und Hildburghausen hatten dabei die beste Bilanz zu registrieren. Im Fairneß-Wettbewerb sicherte sich Traktor Steinheid den ersten Platz vor Lokomotive Meiningen. Wurden im gleichen Zeitraum des Vorjahres 14 Feldverweise ausgesprochen, so ging diese Zahl in der ersten Halbserie 1968/69 auf 11 zurück. Angesprochen werden müssen in diesem Zusammenhang die Kollektive von Motor Veilsdorf, Chemie Glas

Ilmenau und Vorwärts Sonneberg, bei denen jeweils zwei Aktive Platzverweise erhielten. Die wesentlich verbesserte Arbeit der Disziplinarkommissionen verdient gewürdigt zu werden, denn in allen Fällen konnten die ausgesprochenen Urteile und Erziehungsmaßnahmen bestätigt werden.

Die neue Arbeitsweise der Spielkommission, die in den einzelnen Kreisfachausschüssen operativ wirkt, hat sich gleichfalls bewährt und wird konsequent weitergeführt. Wesentlichen Anteil daran hat Sportfreund Tanner. Auch die Leistungen der Unparteiischen in der ersten Halbserie waren zufriedenstellend. Hier trug die von Sportfreund Pröhl und seinen Mitarbeitern in der Bezirks-Schiedsrichterkommission bewiesene Intensität ganz unverkennbar Früchte!

**CLAUS SCHULTHEISS**

1. ASG Vorw. Meiningen II (2)	15 45:15 27:3
2. Ch. Gl. Ilmenau (5)	16 24:15 21:11
3. Mot. Oberlind (7)	16 25:13 20:12
4. Mot. Schmalk. (6)	16 28:15 18:14
5. Ch. Dermbach (4)	16 26:29 17:15
6. Mot. Veilsdorf (11)	15 23:23 16:14
7. Ch. Fehrenb. (N)	16 26:30 16:16
8. St. Trusetal (9)	16 22:26 16:16
9. Lok Meiningen (8)	16 15:20 15:17
10. Kali Werra II (N)	16 19:19 14:18
11. Ch. Lauscha (3)	16 14:19 13:19
12. ASG Vorw. Sonneberg (12)	16 15:23 11:21
13. Eintr. Hildburghausen (N)	16 16:31 10:22
14. Tr. Steinheid (10)	16 13:33 8:24

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1967/68.

## Vom Beschlußbescheid

Bei den im Bezirk Suhl vorhandenen Sportstätten handelt es sich in der Mehrzahl um kleinere Anlagen. Prozentual auf die Bevölkerung des Bezirkes aufgeschlüsselt, reicht ihre Kapazität derzeit noch nicht aus, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Demgegenüber steht allerdings die Tatsache, daß zahlreiche Anlagen bei weitem nicht ausgelastet werden oder daß es an der erforderlichen Koordination fehlt, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Das betrifft in erster Linie die Sporthallen.

Um eine maximale Auslastung zu gewährleisten, wurden bei den Räten der Städte vor kurzem Sportstättenverwaltungen gebildet. Auf diese Weise kann zwischen den Sportgemeinschaften, Schulen und Volkssportmannschaften eine bessere Abstimmung erreicht werden. Das trifft in erster Linie auf die Wintermonate und die zur Verfügung stehenden Hallen zu. Hier soll das Beispiel aus Suhl genannt werden. Die seit geraumer Zeit bereitstehende Malimo-Halle wird auf Grund guter Absprachen ständig ausgelastet. Nicht nur von den Bezirksliga-Fußballern aus Meiningen und Suhl, sondern auch von Schülern, Jugend- und Juniorenmannschaften sowie Altherrenvertretungen, die hier ihre Turniere austragen.

Dem hier geschaffenen Beispiel gilt es in Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses über Körperkultur und Sport überall nachzueifern, meinen wir!

**C. S.**

## Ergebnisse aus den Bezirken

### Erfurt

Aktivist Sollstedt gegen Vorwärts Mühlhausen 4:0, Mot. Sömmerda gegen Mot. Gispersleben 2:0, Motor Rudisleben gegen Motor Gotha 5:0, Motor Nordhausen West-Aufbau Erfurt 13:0, Mot. Nordh. W. 16 56:12 26, Mot. Weimar 15 35:7 23, Mot. Rudisleben 17 30:21 20, Fortsch. Leinef. 15 23:19 19, Mot. Sömmerda 16 27:12 19, Motor Gotha 16 27:30 18, TSG Apolda 15 21:14 17, Mot. N. Erfurt 15 26:21 16, Mot. Heiligenst. 16 21:23 16, Aufbau Erfurt 17 20:26 16, Akt. Sollstedt 15 15:26 14, Vw. Mühlhaus. 16 21:23 14, Emp. Greußen 16 12:40 10, Gl'auf Bleicher. 15 9:20 9, Mot. Mühlhaus. 15 16:38 9, Mot. Gispersl. 17 16:43 6

### Magdeburg

Einheit Burg-Mot. Wernigerode 3:1, Chem. Schönebeck-Aktiv. Gommern 0:1, 1. FC Magdebg. II 16 54:14 26, Einheit Burg 17 36:29 26, Mot. Schöneb. 16 34:16 24, St. Blankenbg. 16 28:24 20, Lok Halberst. 17 32:16 20, Turb. Magdebg. 16 28:21 19, Lok Güsten 16 19:17 17, Mot./Vw. Osch. 16 21:29 17, Chem. Schöneb. 18 19:28 16, Akt. Staßfurt 17 19:30 15, Akt. Gommern 17 37:33 14

Einh. Werniger.	16	19:30	12
Vw. Halberst.	16	24:28	11
Stahl Ilsenburg	17	17:31	11
Lok Stendal II	17	19:35	10
Mot. Werniger.	18	15:40	8

### Dresden

Stahl Riesa II gegen Rafena Radeberg 1:0, TSG Meißen-Lok Pirna 1:1, Dyn. Dresd. II 15 36:8 24, Lok Dresden II 15 25:12 22, TSG Gröditz 15 27:6 21, Lok Zittau 16 21:15 21, Motor Bautzen 16 33:17 19, TSG Meißen 16 22:16 18, Stahl Riesa II 16 31:21 17, M. WAMA Gör. 15 18:11 16, Vw. Löbau 15 19:16 16, M. TuR Dr.-Üb. 15 14:16 14, Stahl Freital 15 14:16 13, Bl.-W. Dr.-Zsch. 15 12:28 12, Chemie Pirna 15 12:30 10, Motor Niesky 16 16:39 10, Lok Pirna 16 15:34 9, Raf. Radeberg 17 9:39 6

### Gera

Spiele vom 19. 1. 69: Rotation Blankenst.-Mot. Saalfeld 3:1, Einheit Triebes gegen Wismut Gera II 2:3, Mot. Hermsd. 18 49:8 31, C. Z. Jena III 17 22:11 21, Wismut Gera II 18 35:29 21, Chemie Jena 17 33:18 20, Einheit Triebes 18 23:23 19, Mot. Saalfeld 18 21:24 19, Stahl Maxhütte 17 28:20 18, Fortschr. Greiz 17 29:24 18, Chemie Kahla 18 22:22 18, Rot. Schwarzra 17 25:25 17, Rot. Blankenst. 18 28:29 17, Fortschr. Weida 17 22:33 15, Wis. Ronnebg. 18 19:32 15, Stahl Silbitz 17 27:31 14, Einh. Elsterbg. 17 12:27 10, Fort. Hirschbg. 18 16:55 6

● Ein brasilianischer Spieler, der bereits als abgeschrieben galt, erregte in den letzten Monaten viel Aufsehen: Rechtsaußen Garrincha. Der 34jährige Außenstürmer, der lange Zeit wegen einer Verletzung aussetzen mußte und dem es lange ganz offensichtlich an den notwendigen Willensqualitäten fehlte, um sich wieder in Schwung zu bringen, hat innerhalb eines Vierteljahres rund 12 Kilo abgenommen und weist mit 71 Kilo jetzt jenes Gewicht auf, das er 1958 und 1962 bei den Endrundenturnieren der WM brachte, Brasiliens Offizielle hoffen nun, daß Garrincha bis 1970 wieder der alte ist. Einer von ihnen sagte kürzlich: „Wir haben in jüngster Vergangenheit auf diesem Posten viele junge Bur-schen ausprobiert, aber keiner erreichte Garrinchas Qualitäten.“

● In das Präsidium des französischen Fußballverbandes wurden kürzlich mit dem 37jährigen Raymond Kopa und dem um zwei Jahre älteren Michel Hidalgo zwei ehemalige bekannte Nationalspieler berufen. Man verspricht sich von dieser Maßnahme eine wesentliche Belebung in der Verbandsführung.

● In den Verträgen, die der niederländische Erstligist Go Ahead Deventer mit seinen Spielern abschließt, ist unter anderem davon die Rede, daß lange Haare ein Schnurrbart oder ein Backenbart nicht getragen werden dürfen.

## Unsere Jubilare

Auf eine 30jährige Tätigkeit als Unparteiischer konnte kürzlich Sportfreund Willi Guenther aus Wittenberge zurückblicken. Er gehörte in den Jahren zwischen 1957 und 1960 der Kategorie der Liga-Schiedsrichter (II. Liga) an und leitet jetzt Begegnungen im Bezirksmaßstab. Der 54jährige Referee, der von 1948 bis 1965 Mitglied des KFA Fußball war, von 1952 an der Spielkommission angehört, seit 1958 als Schiedsrichteransetzer im Bezirk Schwerin wirkt und seit dem Jahre 1960 Sekretariatsmitglied des DTSB-Kreisvorstandes von Perleberg ist, wurde vor kurzem für seine Verdienste mit der Ehrennadel des DTSB in Gold ausgezeichnet, nachdem er seit längerem bereits im Besitz der Ehrennadeln des DFV in Gold, Silber und Bronze ist. Auch beruflich steht Sportfreund Guenther, der der Transportpolizei angehört, voll und ganz seinem Mann.

Seit 20 Jahren ist Sportfreund Heinz Hoffmann aus Finsterwalde, Vorsitzender des BFA Fußball Cottbus seit dem Jahre 1964, als Funktionär tätig. Er begann 1945 als Sektionsleiter in Finsterwalde, wurde später KFA-Mitglied und KFA-Vorsitzender und arbeitete dann als Mitglied der Spielkommission und als Staffelleiter im BFA. Er ist dar-

über hinaus noch aktiver Schiedsrichter. Für seine ausgezeichnete Arbeit bei der Leitungs- und Planungstätigkeit wurde Sportfreund Hoffmann, der sich an der Bezirksparteischule in Cottbus weiter qualifiziert, anlässlich des 20. Jahrestages des Bestehens der Sportorganisation der DDR mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen geehrt. Er erhielt weiter die Ehrennadeln des DTSB und des DFV der DDR in Gold.

In Zwickauer Fußballkreisen ist der 47jährige Manfred Knorr von der BSG Aktivist gut bekannt. Vor allem auf dem Gebiet des Nachwuchsfußballs sind seine Verdienste unbestritten. Kein Wunder, denn seit 1951 leitet er ununterbrochen in seiner BSG als Jugendleiter die Geschichte der Talente. Ungeachtet seiner Beinverletzung ist Sportfreund Knorr unermüdlich auf der Achse. Nach Beendigung seiner Arbeit — er ist als kaufmännischer Angestellter tätig — sieht man ihn in den Nachmittagsstunden auf den Sportplätzen und in den Hallen des Zwickauer Stadtteils Planitz in Sachen Fußball wirken. Er arbeitet darüber hinaus in der Rechtskommission des KFA Zwickau-Stadt sowie in der Wettbewerbskommission des Kreisvorstandes des DTSB mit. Für seine hervorragenden Leistungen erhielt er die Ehrennadel des DTSB in Bronze sowie die Ehrennadel des DFV der DDR in Silber.





Dundee-Hearts of Midlothian 1:2, Dundee United gegen Queens Park Rangers 2:1, Falkirk-FC Morton 1:2.

### ENGLAND

**Pokal** (Runde der letzten 32, Spiele der Mannschaften der I. Division): FC Arsenal London gegen Charlton Athletic 2:0, FC Everton gegen FC Coventry City 2:0, FC Fulham gegen West Bromwich Albion 1:2, Huddersfield Town gegen West Ham United 0:2, FC Liverpool-FC Burnley 2:1, Manchester United gegen Watford (III. Division) 1:1, Millwall gegen Leicester City 0:1, Newcastle United gegen Manchester City 0:0, Preston Northend gegen FC Chelsea London 0:0, Sheffield Wednesday-Birmingham 2:2, FC Southampton gegen Aston Villa 2:2, Stoke City-Halifax Town 1:1, Tottenham Hotspur gegen Wolverhampton Wanderers 2:1.

### NORDIRLAND

21. Runde: Ballymena gegen Ards 1:4, Coleraine gegen Glentoran 2:1, Crusaders-Derry 4:1, Glentoran gegen Distillery 4:0, Linfield-Portadown 8:1.  
**Linfield** 20 57:17 33  
**Derry** 21 55:26 30  
**Glentoran (M)** 21 40:22 28  
**Ards** 21 47:33 28  
**Coleraine** 21 38:29 27  
**Crusaders (P)** 19 42:29 26  
**Ballymena** 20 44:40 20  
**Distillery** 21 34:50 14  
**Bangor** 20 21:45 12  
**Glenavon** 20 30:51 11  
**Cliftonville** 19 23:50 9  
**Portadown** 19 14:52 4

### SPANIEN

18. Runde: Atletico Madrid gegen Pontevedra 1:0, FC Sabadell-FC Elche 3:0, Atletico Bilbao-FC Malaga 4:3, FC La Coruna gegen Espanol Barcelona 1:1, FC Barcelona-FC Las Palmas 1:2, FC Cordoba-Real Madrid 2:2, Real San Sebastian-FC Granada 5:1, FC Valencia gegen Real Saragossa 0:0.  
 19. Runde: FC Elche-FC Valencia 0:0, Real Madrid

gegen Atletico Bilbao 2:1, FC La Coruna-FC Las Palmas 2:0, FC Granada gegen Atletico Madrid 2:0, FC Pontevedra-FC Barcelona 0:1, Real Saragossa-Real San Sebastian 2:2, FC Malaga-FC Sabadell 4:2.  
**Nachtrag:** FC Pontevedra gegen Real San Sebastian 1:0, FC Las Palmas gegen Espanol Barcelona 1:0.  
**Real Mad. (M)** 19 36:17 33  
**Las Palmas** 19 29:24 25  
**FC Barcel. (P)** 19 25:11 24  
**San Sebastian** 19 26:23 20  
**Elche** 19 18:16 19  
**Valencia** 19 24:25 19  
**Sabadell** 19 26:29 19  
**Bilbao** 19 31:34 18  
**Coruna (N)** 19 28:32 18  
**Malaga** 19 29:25 17  
**Atlet. Madrid** 19 24:25 17  
**Granada (N)** 19 20:25 17  
**Pontevedra** 19 14:16 16  
**Saragossa** 19 22:29 15  
**Espanol** 18 21:25 14  
**Cordoba** 18 18:31 11

### PORTUGAL

Union de Tomrar gegen Sporting Braga 1:1, Belemenses Lissabon gegen Vitoria Setubal 0:2, Benfica Lissabon gegen San Joaense 5:0, FC Porto gegen Leixoes Porto 2:1, Academica Coimbra gegen FC Varzim 0:0, CUF Barreiro gegen Atletico Lissabon 1:3, Vitoria Guimaraes gegen Sporting Lissabon 2:1.  
**FC Porto (P)** 17 27:15 26  
**Benfica (M)** 16 36:14 24  
**Guimaraes** 17 26:11 24  
**Setubal** 17 27:16 21  
**Barreiro** 17 25:20 20  
**Coimbra** 17 29:24 18  
**Sport. Lissabon** 16 21:11 17  
**Belemenses** 17 18:22 15  
**de Tomrar (N)** 16 18:29 14  
**Leixoes Porto** 17 12:21 14  
**Varzim** 17 20:38 12  
**Braga** 17 12:25 12  
**San Joaense** 16 10:24 9  
**At. Lissabon (N)** 17 19:30 8

### BELGIEN

FC Mechelen gegen Standard Lüttich 0:1, Daring Club Brüssel gegen Union St. Gilloise 0:0, FC Lüttich gegen RSC Anderlecht 0:1, AC Beerschot gegen Lierse SK 1:2, St. Truiden gegen La Gantoise 0:2, FC Brügge gegen Waregem 3:1, SC Charleroi gegen FC Berling 3:1, Racing White

Brüssel gegen Beveren 1:0, **Stand. Lüttich** 18 38:11 27  
**Anderlecht (M)** 18 41:20 24  
**Brügge (P)** 18 37:19 24  
**Charleroi** 18 30:22 23  
**Lierse** 18 33:25 22  
**St. Truiden** 18 25:24 20  
**Waregem** 18 30:30 17  
**Beerschot** 18 31:34 17  
**Racing White** 18 22:25 17  
**Gantoise (N)** 18 19:24 17  
**Beringen** 18 18:26 17  
**Beveren** 18 24:30 16  
**St. Gilloise (N)** 18 18:27 14  
**FC Lüttich** 18 22:23 13  
**Mechelen** 18 20:38 10  
**Daring Club** 18 15:35 10

### LUXEMBURG

Jeunesse Esch gegen Avenir Beggen 1:3, Red Boys Differdingen gegen US Rumelingen 1:1, Spora Luxemburg gegen Fola Esch 1:1, US Bad Mondorf gegen Niederkorn 1:5, Grevenmacher gegen Aris Bonneweg 1:1.  
**Jeun. Esch (M)** 17 35:11 25  
**Beggen** 17 45:25 24  
**Ar. Luxemburg** 16 51:21 23  
**Un. Bonneweg** 17 33:19 23  
**US Düdelingen** 16 29:20 21  
**Red Boys** 17 30:20 19  
**Bad Mondorf** 17 25:40 14  
**Spora Luxembg.** 17 27:32 13  
**Rumelingen (P)** 17 17:21 13  
**Spora Luxemb. (N)** 17 18:45 11  
**Fola Esch (N)** 17 23:50 8  
**Niederkorn** 17 20:49 8

### ITALIEN

AC Bologna-Inter Mailand 1:2, US Cagliari gegen Atalanta Bergamo 1:0, Juventus Turin gegen Sampdoria Genua 1:1, AC Mailand-FC Palermo 0:0, FC Pisa-AC Neapel 1:0, AS Rom-AC Turin 1:3, FC Varese gegen AC Fiorentina Florenz 2:2.  
**Cagliari** 15 28:9 24  
**Florenz** 15 18:11 23  
**AC Mailand (M)** 15 14:5 21  
**Inter Mailand** 15 30:14 18  
**Juvent. Turin** 15 19:16 16  
**Palermo (N)** 15 15:15 15  
**AC Turin (P)** 15 14:15 14  
**AS Rom** 15 18:24 14  
**Neapel** 15 10:14 13  
**Verona (N)** 14 20:23 12  
**Bergamo** 15 17:21 12  
**Pisa (N)** 15 16:21 12  
**Bologna** 15 12:18 12  
**Varese** 15 11:27 12  
**Vicenza** 14 11:16 10  
**Genua** 15 12:16 10

### FRANKREICH

SEC Bastia gegen Olympique Nimes 2:2, FC Nantes gegen AS St. Etienne 3:0, AS Monaco gegen Olympique Marseille 1:0, Sochaux gegen AS Valenciennes 2:0, RCP Sedan-Ajaccio 4:0, Girondins Bordeaux gegen FC Rouen 2:1, FC Metz gegen Stade Rennes 3:0, Red Star Paris/FC Toulouse gegen Racing Strasbourg 2:1, Olympique Lyon-OGC Nizza 3:1.  
**St. Etie. (M, P)** 19 40:14 31  
**Bordeaux** 19 46:18 30  
**Rouen** 19 29:23 26  
**Sedan** 19 22:18 21  
**Metz** 19 24:21 21  
**Valenciennes** 18 21:18 20  
**Lyon** 18 35:27 20  
**Nantes** 19 23:21 19  
**Marseille** 19 32:30 18  
**Rennes** 19 24:24 18  
**Strasbourg** 19 22:24 16  
**Sochaux** 19 31:34 16  
**Ajaccio** 19 20:30 16  
**Paris/Toulouse** 19 15:22 16  
**Nimes (N)** 18 13:22 14  
**Nizza** 19 20:31 13  
**Bastia (N)** 18 22:43 12  
**Monaco** 19 13:32 11

### NIEDERLANDE

Fortuna/Sittardia gegen Ajax Amsterdam 0:1, Sparta Rotterdam gegen DOS Utrecht 2:1, NAC Breda gegen RKS VV Volendam 3:0, Go Ahead Deventer-Sport Haag 0:0, VAV Groningen gegen Telstar Velsen 1:0, ADO Den Haag-FC Twente 1:3, Alkmaar gegen Feijenoord Rotterdam 1:1, PSV Eindhoven gegen VV Maastrecht 2:1, DWS Amsterdam gegen NEC Nijmegen 4:0.  
**Feij. Rotterdam** 21 52:12 38  
**Twente** 21 52:18 37  
**A. Amster. (M)** 20 52:23 30  
**Deventer** 21 45:17 30  
**Sp. Rotterdam** 20 27:16 22  
**Den Haag (P)** 20 26:23 22  
**Eindhoven** 21 29:27 22  
**DWS Amsterd.** 20 25:25 21  
**Groningen** 20 21:25 19  
**Breda** 20 24:29 18  
**Nijmegen** 21 19:21 18  
**Sport Haag (N)** 21 19:29 18  
**Velsen** 20 18:37 15  
**Alkmaar (N)** 21 20:35 14  
**Utrecht** 20 21:44 13  
**Volendam** 21 17:33 13  
**Maastrecht** 21 17:35 12  
**Fort./Sittardia** 21 9:44 8

### LÄNDERSPIEL

Mexiko gegen Dänemark 3:0 (2:0) am vergangenen Mittwoch in Mexiko-Stadt.

### MESSEPOKAL

AC Fiorentina Florenz gegen Vitoria Setubal 2:1 (2:0), erstes Spiel 0:3, Glasgow Rangers gegen DWS Amsterdam 2:1 (2:1), erstes Spiel 2:0, OFK Belgrad gegen Göztepe Izmir 3:1 (1:0), Rückspiel 29. Januar.

Am Sonntag wurde in Zürich die Auslosung der Paarungen für das Viertelfinale des Messepokalwettbewerbs vorgenommen. Es spielen: Newcastle United gegen Vitoria Setubal, Glasgow Rangers-Atletico Bilbao oder Eintracht Frankfurt (erstes Spiel 1:0), Hamburger SV-OFK Belgrad oder Göztepe Izmir, Leeds United oder Hannover 96 (erstes Spiel 5:1) gegen Dozza Ujpest oder Legia Warschau (noch keine Spiele). Das Viertelfinale muß bis zum 20. März abgeschlossen sein.

### SCHOTTLAND

**Pokal** (Runde der letzten 32, Spiele der Mannschaften der I. Division): Motherwell gegen Clyde Glasgow 1:1, Partick Thistle-Celtic Glasgow 3:3, Raith Rovers gegen Dunfermline 0:2, Glasgow Rangers gegen Hibernian Edinburgh 1:0, St. Johnstone-FC Arbroath 3:2, Stenhousemuir gegen Airdrieonians 0:3, FC Aberdeen gegen Berwick Rangers 3:0, Dumbarton gegen St. Mirren 0:1, FC

## Einwürfe

- Eine einjährige Sperre für internationale Spiele erhielt der Meister von Venezuela, Deportiva Canarias, vom Landesverband verhängt, weil er zum Spiel gegen OFK Belgrad nur mit einer Reserve-Elf antrat und damit das Publikum betrog.
- Bei der Auslosung des Viertelfinales des Mitropacup-Wettbewerbs kam es zu folgenden Paarungen: Admira/Energie Wien-Inter Bratislava, Wiener SK-Union Teplice, Roter Stern Belgrad-Sturm Graz oder Vasas Budapest, Banik Ostrava-Zeljeznicar Sarajevo.
- Als bester Einwurfer des englischen Fußballs gilt Bobby Woodruff vom zweitklassigen Crystal Palace mit 35 Metern.
- Die italienische Presse vergab diesmal die alljährlichen Preise für den pressefreundlichsten und -unfreundlichsten Fußballer an den Trainer des AC Mailand, Rocco, der die „Orange“ erhielt, und an den Spieler von Inter Mailand, Corso, dem die „Zitrone“ zu teil wurde.
- Bei der Achtelfinalrunde der Europapokalwettbewerbe erreichten die Landesmeister einen Zuschauerdurchschnitt von 40 000, während bei den Spielen der Pokalsieger lediglich 14 000 pro Begegnung kamen.
- Beim zum drittenmal veranstalteten afrikanischen Cupwettbewerb um den Pokal der Freundschaft,

an dem jeder Staat dieses Kontinents mit der Nationalmannschaft und der Juniorenauswahl beteiligt war, erreichte jetzt Äthiopien mit beiden Vertretungen die Endspiele. Die Nationalmannschaft schlug im Halbfinale Uganda 4:0, während der Nachwuchs Tansania 2:0 bezwang. Die Äthioper treffen im Finale auf den Sieger des zweiten Vorschlußrundenspiels zwischen Sudan und Tansania. Die Junioren müssen sich mit Somali auseinandersetzen.

- Um eine gründliche Vorbereitung auf die nächste WM-Endrunde treffen zu können, bereits Anfang Mai des nächsten Jahres soll der Titelverteidiger nach Mexiko reisen, wo die Endrunde am 31. Mai beginnt, beschloß der englische Fußballverband das Cupfinale bereits am 11. April auszutragen und die Meisterschaft am 25. April abschließen zu lassen.
- Im Herausforderungswettbewerb der UEFA für Nachwuchsauswahlmannschaften (bis 23 Jahre) muß Pokalverteidiger Jugoslawien die Trophäe gegen Spanien bis zum 13. April verteidigen. Jugoslawien hatte den Pokal im vergangenen Jahr erstmals den Bulgaren abnehmen können.
- Einen tragischen Unfall gab es in Italien. Torhüter Lino Zuin vom Amateurlub Vicenza sprang bei einem Treffer seiner Mannschaft vor Freude an die Latte. Diese fiel herunter, traf den Torhüter so unglücklich auf den Kopf, daß dieser auf der Stelle tot war.
- Beim Sechserturnier in Santiago de Chile gab es folgende Ergeb-

nisse: Dynamo Moskau-San Lorenzo (Argentinien) 3:1, - Roter Stern Belgrad 1:1, Roter Stern Belgrad-Universidad Santiago 3:3, Corinthians Sao Paulo gegen Universidad Santiago 2:0, -Colo Colo Santiago 2:4.  
 • Bei einem Turnier in Montevideo unterlag Torpedó Moskau gegen Independiente Buenos Aires 1:4, gegen Penarol Montevideo 0:2. Sparta Prag kam gegen Nacional Montevideo zu einem 2:1-Erfolg.  
 • Ergebnisse vom Turnier in Mar del Plata: Slovan Bratislava gegen Palmeiras Sao Paulo 0:0, Rapid Wien-MTK Budapest 2:1, gegen Estudiantes de la Plata 0:4, MTK Budapest-Stadtauswahl Mar del Plata 3:0.  
 • Ungarns Auswahl gewann ein Turnier in Bogota, erreichte dabei gegen Gornik Zabrze nur ein 2:2.

In Sao Paulo gelang Ungarn das gleiche Ergebnis gegen den FC Sao Paulo, Gornik Zabrze schlug Kolumbiens Nationalelf 2:1.  
 • Dukla Prag gewann gegen Nacional Quito (Ecuador) 1:0. Universitario Lima (Peru) spielte gegen Spartak Trnava 1:1.  
 • 95 000 Zuschauer sahen in Brazzaville einen 3:2-Sieg des FC Santos über die Nationalelf von Kongo-Brazzaville.  
 • Humberto Maschio wurde als Nachfolger von Jose Maria Minella zum Präsidenten des argentinischen Fußballverbandes ernannt. Maschio bildete gemeinsam mit Sivori und Angelillo Ende der fünfziger Jahre das Innenrio der argentinischen Nationalmannschaft und wurde, nachdem er in Italien spielte, auch in die Auswahl der „Squadra Azzurra“ berufen. Nach seiner Rückkehr zum Racing Club Buenos Aires, mit dem er den Weltpokal gewann, beendete er jedoch bald seine aktive Laufbahn.

### Reparaturen an Lederbällen

aller Art, führt aus:  
Sport-Sattlerei Hugo Kolbe,  
425 Eisleben, Leninstraße 53

### ZAB Dessau

(1. Kreisklasse)  
sucht laufend Gegner nach hier und auswärts, für 1. und 2. Männer, AH, Junioren sowie Jugend und Schüler (Bezirksklasse). Auch Beteiligung an Turnieren.

Zuschriften an:  
Sektionsleiter Heinz Kohlmann  
45 Dessau, Puschkinallee 53



# JUGEND

Die neue Fussballwoche  
**FUWO**

## Die 16 Teilnehmer für Rostock

Das Teilnehmerfeld für das XVII. Zentrale Knaben-Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, das vom 17. bis 19. Februar in Rostock-Marienehe stattfindet, ist komplett. Auf einer gemeinsamen Beratung von Vertretern des DFV und der Pionierorganisation am Sonnabend in Rostock sind auch gleich die vier Vorrundengruppen ausgelost worden. Das sind sie: **Staffel A:** Einheit/Motor Rostock (Pokalverteidiger), Dynamo Schwerin, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Union Berlin. — **Staffel B:** FC Karl-Marx-Stadt, Aktivist Knappenrode/Lohsa (Bezirk Cottbus), Post Neubrandenburg, FSV Lok Dresden. — **Staffel C:** Dynamo Frankfurt, 1. FC Magdeburg, Chemie Leipzig, Motor Steinach. — **Staffel D:** Wismut Gera, Lok Elstal (Bezirk Potsdam), HFC Chemie, FC Hansa Rostock.

In der Endrunde der Karl-Marx-Städter Bezirksmeisterschaft belegten die drei Oberligavertrretungen FC Karl-Marx-Stadt, Wismut Aue und Sachsenring Zwickau in dieser Reihenfolge die ersten drei Plätze vor Chemie Glauchau. Das Cottbuser Finale mußte durch ein Strafstoßschießen entschieden werden, bei dem sich Aktivist Knappenrode/Lohsa gegen Vorjahrsieger Aktivist Senftenberg durchsetzte und damit erstmals den Titel eines Bezirksmeisters holte.

### Stenogramm

**FRANKFURTER BEZIRKS-JUGENDTRAINER** ist seit dem 1. Januar der 31jährige Günter Rosenthal, früher Kapitän von Stahl Eisenhüttenstadt. Der bisherige Bezirksjugendtrainer Hans Zimmermann ist zu CM Veritas Wittenberge zurückgekehrt.  
**KKW NORD GREIFSWALD** errang im Bezirk Rostock den FDGB-Pokal der Jugend durch einen 2:0-Endspielerfolg über TSG Wismar.  
**PAUL SCHMALER** (Lok Hoyerswerda) wurde zum Vorsitzenden der Kinderkommission im BFA Cottbus berufen.  
**DER FC CARL ZEISS JENA** gewann ein von der BSG Fortschritt Weida veranstaltetes Knaben-Hallenturnier durch einen 1:0-Endspielerfolg über Wismut Gera.

## 29 Pokalbewerber

### I. Hauptrunde im XXI. Junge-Welt-Pokalwettbewerb ausgelost

Am kommenden Sonntag um 13.30 Uhr fällt der Startschuß zum XXI. Junge-Welt-Pokalwettbewerb. Insgesamt 29 Mannschaften — die 15 Bezirkspokalsieger und die 14 Junioren-Oberligavertrretungen — bewerben sich um die Trophäe, die im Vorjahr der FC Karl-Marx-Stadt errang. Ebenso wie im FDGB-Pokal der Männer wurden die Oberligamannschaften in der I. Runde nicht gegeneinander ausgelost, haben sie durchweg auswärts anzutreten, so daß es zu 14 interessanten Vergleichen zwischen Bezirksliga- und Oberligakollektiven kommt.

Die Auslosung, die am vergangenen Mittwoch in der Redaktion der „Jungen Welt“ vorgenommen wurde, ergab folgende Paarungen: 1. FC Magdeburg II—FC Hansa Rostock, Dynamo Schwerin—FC Vor-

wärts Berlin, VB Waren—BFC Dynamo, Stahl Eisenhüttenstadt gegen 1. FC Union Berlin, Aufbau Hoyerswerda—1. FC Magdeburg, Motor Köpenick—Chemie Leipzig, Motor Süd Brandenburg—Stahl Riesa, 1. FC Lok Leipzig II gegen FC Karl-Marx-Stadt, Chemie Glauchau—Wismut Aue, Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau, Bezirkspokalsieger Gera—FC Rot-Weiß Erfurt, Motor Gotha—FC Carl Zeiss Jena, Lok Meiningen gegen HFC Chemie, Chemie Buna Schkopau—1. FC Lok Leipzig, TSG Wismar zog ein Freilos.

Weitere Ergebnisse von Bezirkspokalendspielen: Dynamo Dresden gegen FSV Lok Dresden 3:2, Aufbau Hoyerswerda—Aktivist Wetzow 3:1, TSG Wismar—Vorwärts Stralsund 2:0.

## Halbzeit in den Bezirksligen

### Cottbus — Junioren

1. Energie Cottbus	11 61:3	22:0
2. Fortsch. Sprembe	11 24:14	17:5
3. Akt. Schw. Pumpe	11 30:14	16:6
4. Akt. Knapp-/Lohsa	11 20:15	14:8
5. Mot. Lauchham. O.	11 30:34	13:9
6. Aufb. Hoyerswerda	11 25:18	12:10
7. Akt. Brieske Ost	11 24:24	10:12
8. Lok RAW Cottbus	11 21:40	8:14
9. Aufb. Groß-Räsch	11 16:27	7:15
10. Lok Hohenleipisch	11 11:33	5:17
11. Dynamo Cottbus	11 11:30	4:18
12. Motor Finsterwalde	11 15:36	4:18

### Potsdam — Junioren

1. Rot-Weiß Kyritz	13 45:15	23:3
2. Mot. Süd Brandenb.	13 39:16	20:6
3. Motor Hennigsdorf	13 58:14	19:7
4. Motor Babelsberg	13 47:16	19:7
5. TSV Luckenwalde	13 30:25	14:12
6. Rotat. Babelsberg	13 26:31	13:13
7. Lok Jüterbog	13 36:32	12:14
8. Dyn. Kgs. Wusterh.	13 30:38	12:14
9. Motor Rathenow	13 21:31	11:15
10. Motor Wildau	13 19:22	10:16
11. Chemie Premnitz	13 26:40	9:17
12. Dynamo Gransee	13 19:43	7:19
13. Empor Neuruppin	13 9:32	7:19
14. Motor Pritzwalk	13 10:58	6:20

### Potsdam — Jugend

1. Motor Babelsberg	9 60:4	18:0
2. Motor Hennigsdorf	9 45:8	15:3
3. Lok Jüterbog	9 25:18	14:4
4. Motor S. Brandenb.	9 20:13	10:8
5. Aufb. Brandenburg	9 18:25	8:10
6. Motor Rathenow	9 12:22	8:10
7. Aufbau Zehdenick	9 5:38	6:12
8. TSV Luckenwalde	9 9:16	5:13
9. Rot-Weiß Kyritz	9 7:31	3:15
10. Stahl Brandenburg	9 5:31	3:15

### Schwerin — Junioren

1. Dynamo Schwerin	11 62:4	22:0
2. Lok Wittenberge	11 66:16	20:2
3. Empor Hagenow	11 35:31	15:7
4. Motor Schwerin	11 30:17	11:11
5. Einheit Güstrow	12 18:38	11:13
6. Lok Parchim	10 27:31	10:10
7. Aufbau Goldberg	11 27:20	10:12
8. Motor Lübbtheen	11 20:52	10:12
9. Aufbau Boizenburg	11 24:42	8:14
10. TSG Gadebusch	11 22:34	7:15
11. Veritas Wittenberge	11 17:32	6:16
12. Einheit Perleberg	11 14:45	2:20

### Schwerin — Jugend

1. Motor Schwerin	11 34:4	20:2
2. Dynamo Schwerin	12 47:11	19:5
3. Lok Parchim	11 40:18	18:4
4. Lok Bützow	11 27:26	11:11
5. Dynamo Lübz	11 19:19	11:11
6. Veritas Wittenberge	10 18:22	9:11
7. Lok Wittenberge	11 27:28	9:13
8. Einheit Güstrow	12 29:25	9:15
9. Lok Güstrow	9 19:27	8:10
10. Dynamo Bützow	11 10:32	8:14
11. Empor Hagenow	11 11:25	7:15
12. Traktor Stralendorf	11 6:50	1:21

### Dresden — Junioren

1. Mot. WAMA Görlitz	11 30:11	18:4
2. Dynamo Dresden	10 35:7	17:3
3. TSG Gröditz	11 37:20	15:7
4. FSV Lok Dresden	11 29:22	13:7
5. Vorwärts Bautzen	11 18:20	13:9
6. Emp. Tabak Dresd.	11 23:25	9:13
7. Mot. Bischofswerda	10 14:23	8:12
8. Lok Zittau	9 9:28	5:13
9. Stahl Riesa II	10 9:28	3:17
10. Stahl Freital	11 6:26	3:19

### Dresden — Jugend

1. FSV Lok Dresden	10 51:0	20:0
2. Stahl Riesa	11 28:11	17:5
3. Mot. WAMA Görlitz	11 17:22	12:10
4. TSG Blau-Weiß Zschachwitz	10 24:18	10:10
5. Vorwärts Bautzen	10 12:17	10:10
6. Dynamo Dresden	11 12:17	9:13
7. Turb. Großröhrsd.	11 24:35	8:14
8. Lok Zittau	9 6:10	7:11
9. TSG Meißen	10 12:13	7:13
10. TSG Gröditz	11 10:43	4:18



Ein großer Augenblick: Nach dem 3:1-Endspielerfolg des FC Karl-Marx-Stadt über den BFC Dynamo nahm Kapitän Frank Wiedensee im Vorjahr aus den Händen von DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig (links) und eines Vertreters der „Jungen Welt“ den Junge-Welt-Pokal in Empfang. Wer wird in diesem Jahr der Glückliche sein?

Foto: Kronfeld

## Im ersten Spiel gefallen

### Die DDR-Juniorenauswahl bestritt am Wochenende zwei Übungstreffen

Die Juniorenauswahl unserer Republik bestritt am Wochenende zwei Übungsspiele in Espenhain. Auf Grund der widrigen Witterungsverhältnisse war es gar nicht so einfach, einen beispielbaren Platz im Bezirk Leipzig zu finden. Schließlich wurde aber doch ein Nebenplatz des Espenhainer Stadions ausfindig gemacht, dessen nasser, schwerer Boden an die Junioren in beiden Begegnungen vor allem große Konditionsanforderungen stellte.

Insbesondere jene Mannschaft, die am Sonnabend die Bezirksligamannschaft von Aktivist Espenhain mit 2:0 bezwang, bestand diesen Konditionstest nicht nur sehr gut, sondern wußte auch spielerisch und technisch zu gefallen. Sie vermochte das hohe Tempo durchzuhalten und konnte sich in der zweiten Halbzeit ein klares Übergewicht erspielen. Bei konsequenterem Ausnutzen der Tormöglichkeiten hätte der Erfolg

weitaus höher ausfallen können, denn vor allem Zölfi, diesmal als Rechtsaußen, schuf zahlreiche Einschußmöglichkeiten. Die Espen-

**NOCH WOCHEN 15**

**XXII. UEFA-TURNIER**  
**17. - 27. MAI 1969 - DDR**

hainer, deren teilweise sehr hartes Spiel die Junioren keineswegs beeindruckte, konnten sich gegen die sichere Auswahlabwehr kaum eine Torchance erspielen. In der Schlußphase drückten Benndorf (72.) und Zölfi (85.) die ständig zunehmende Überlegenheit der

Auswahl durch zwei schöne Trefffer aus.

Am Sonntag unterlag eine anders formierte Juniorenauswahl dem Ligavertrreter Aktivist Böhlen, der in stärkster Besetzung antrat, mit 2:3 (2:2). Die Junioren gingen zwar durch Benndorf (12.) und Labes (25.) mit 2:0 in Führung, mußten dann aber nach Gegentoren von Friedel und Behla (2) eine knappe Niederlage hinnehmen.

Das waren die Besetzungen der Juniorenauswahl:

Gegen Aktivist Espenhain: Keipke (ab 46. Dörner), Kurbjuweit, Seidler, Achtel (ab 46. Enge), Zimmermann, Bienert, Mosert (ab 70. Benndorf), Zölfi, Pommerenke, Schwierske, Müller.

Gegen Aktivist Böhlen: Rehm, Sekora, Seidler, Weise, Enge, Dörner, Flor, Benndorf, Labes, Meves, Schott.



# amtliches

In der Veröffentlichung der fuwo Nr. 2 vom 14. 1. 1969 muß es auf Seite 14 bei Liga Nord unter dem Spieltag: 13. 4. 69, Spiel 195, heißen: Chemie Premnitz—BFC Dynamo II.

Spiel 136 **Dynamo Eisleben—FC Carl Zeiss Jena II**  
SK: BFA Suhl

## Spielansetzungen für die I. DDR-Hauptrunde um den „Junge Welt“-Pokal der Junioren

am Sonntag, dem 2. Februar 1969, 13.30 Uhr

- Spiel 1: 1. FC Magdeburg II—FC Hansa Rostock
- Spiel 2: SG Dyn. Schwerin—FC Vorw. Berlin
- Spiel 3: VB Wären—BFC Dynamo
- Spiel 4: BSG St. Eisenh'zt.—1. FC Union Berlin
- Spiel 5: BSG Aufb. Hoyerswerda—1. FC Magdeburg
- Spiel 6: BSG Motor Köpenick—BSG Ch. Leipzig
- Spiel 7: BSG Mot. Brandenburg—BSG Stahl Riesa
- Spiel 8: 1. FC Lok Leipzig II—FC Carl-Marx-Stadt (Pokalverteidiger)
- Spiel 9: BSG Ch. Glauchau—BSG Wismut Aue
- Spiel 10: SG Dyn. Dresden—Sachsenr. Zwickau
- Spiel 11: Pokalsieger Gera—FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 12: BSG Motor Gotha—FC Carl Zeiss Jena
- Spiel 13: BSG Lok Meiningen—HFC Chemie
- Spiel 14: BSG Ch. Buna Schk.—1. FC Lok Leipzig

- Freilos TSG Wismar
- 1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen Bezirksfachausschüssen gestellt
- 2. Im Falle eines Unentschieden — nach 2 x 15 Minuten Verlängerung — erfolgt die Wiederholung am 9. Februar 1969 um 13.30 Uhr auf des Gegners Platz. Dabei erfolgt die Anforderung des Schiedsrichterkollektivs durch die platzbauende Gemeinschaft.
- 3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Friedrich Kolbe, 1297 Zepernick, Schönlander Straße 23, zuzusenden.
- 4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und den Namen der Torschützen sind an die Sportredaktion der „Jungen Welt“ bis spätestens Sonntag, den 2. Februar, 17.00 Uhr, Berlin 22 80 70, zu melden.
- 5. Die 2. Runde wird am 23. März 1969 ausgetragen.

## des DFV der DDR

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 15. Februar 1969, 14.30 Uhr

- Oberliga**  
**Juniorenoberliga 12.45 Uhr**
- Spiel 92 **BFC Dynamo—Chemie Leipzig**  
SR: Zülow, Rostock  
LR: Trzinka, Pischke, beide Rostock
  - Spiel 93 **FC Carl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg**  
SR: Bader, Bremen (Rhön)  
LR: Heinemann, Erfurt; Anton, Forst
  - Spiel 94 **FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue**  
SR: Männig, Leipzig  
LR: Uhlig, Neukieritzsch; Pröhl, Leipz.
  - Spiel 95 **Stahl Riesa—HFC Chemie**  
SR: Einbeck, Berlin  
LR: Halas, Berlin; di Carlo, Burgstädt
  - Spiel 96 **Sachsenring Zwickau—FC C. Z. Jena**  
SR: Riedel, Berlin  
LR: Müller, Kriebitzsch; Meinhold, Dresden
  - Spiel 97 **FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin**  
SR: Glöckner, Markranstädt  
LR: Hübner, Babelsberg; Schmidt, Schönebeck
  - Spiel 98 **1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Berlin**  
SR: Kunze, Carl-Marx-Stadt  
LR: Schulz, Görlitz; Schilde, Bautzen

### Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsstift

Seite 18: SG Lichtenberg 47 neue Rufnummern: Werner Goan zu 1 und 2, Tel. dienstlich: 22 05 30 44. Horst Kuntze zu 3, Tel. dienstlich 22 05 26 33.

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 16. Februar 1969, 14.30 Uhr

- Liga**  
**Staffel Nord**
- Spiel 129 **Stahl Eisenhüttenstadt—M. Hennigsdorf**  
SR: Pischke, Rostock  
LR: BFA Cottbus
  - Spiel 130 **BFC Dynamo II—Vorwärts Cottbus**  
SK: BFA Potsdam
  - Spiel 131 **Vorw. Stralsund—Vorw. Neubrandenbg.**  
SR: Kulicke, Oderberg  
LR: BFA Schwerin
  - Spiel 132 **Dyn. Schwerin—KKW Nord Greifswald**  
SK: BFA Magdeburg  
Post Neubrandenburg—FC H. Rostock II
  - Spiel 133 **SK: BFA Berlin**
  - Spiel 134 **Energie Cottbus—TSG Wismar**  
SK: BFA Frankfurt
  - Spiel 135 **Chemie Premnitz—Chemie Wolfen**  
SK: BFA Rostock
  - Spiel 136 **Lok Stendal—Lichtenberg 47**  
SR: Herrmann, Leipzig  
LR: BFA Potsdam
- Staffel Süd**
- Spiel 129 **Motor Steinach—Vorwärts Meiningen**  
SR: Neumann, Forst  
LR: BFA Suhl
  - Spiel 130 **Wismut Gera—Aktivist Böhlen**  
SR: Anton, Forst  
LR: BFA Carl-Marx-Stadt
  - Spiel 131 **FSV Lok Dresden—Vorwärts Leipzig**  
SK: BFA Cottbus
  - Spiel 132 **FC Rot-Weiß Erfurt II—Motor Eisenach**  
SR: Prokop, Mühlhausen  
LR: BFA Erfurt
  - Spiel 133 **Aktivist K. M. Zwickau—Dyn. Dresden**  
SR: Werner, Haßleben  
LR: BFA Leipzig
  - Spiel 134 **Chemie Riesa—Motor Wema Plauen**  
SK: BFA Halle
  - Spiel 135 **Kali Werra—Chemie Zeitz**  
SK: BFA Erfurt

## fuwo-archiv

### Länderspiele Dezember 1968

- 1. 12. in San Jose: Costa Rica gegen Jamaica 3 : 1 (2 : 1) — WMA
- 1. 12. in San Salvador: El Salvador gegen Surinam 6 : 0 (1 : 0) — WMA
- 1. 12. in Yaounde: Kamerun gegen Tunesien 4 : 2 (1 : 1)
- 5. 12. in Tegucigalpa: Honduras gegen Jamaica 3 : 1 (2 : 0) — WMA
- 5. 12. in Willemstad: Niederl. Antillen—Surinam 2 : 0 (2 : 0) — WMA
- 5. 12. in Santiago de Chile: Chile gegen Argentinien 2 : 1 (0 : 1)
- 7. 12. in Lagos: Nigeria—Kamerun 1 : 1 (1 : 0) — WMA
- 8. 12. in Tegucigalpa: Honduras gegen Jamaica 2 : 0 (1 : 0) — WMA
- 8. 12. in Port-au-Prince: Haiti gegen Guatemala 2 : 0 (2 : 0) — WMA
- 11. 12. in Istanbul: Türkei gegen Nordirland 0 : 3 (0 : 1) — WMA
- Türkei: Ali, Talat, Hussein, Ercan, Ergün, Sanli, Ayhan, Ogun, Fevzi, Metin, Faruk.
- Nordirland: Jennings, Craigh, Harvey, Nicholson, McNeill, Stewart, Hamilton, McMordie, Dougan, Harking, Clemence.
- Schiedsrichter: Muasso (Algerien); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0 : 1 Harking (35.), 0 : 2 Nicholson (63.), 0 : 3 Harking (88.).
- 11. 12. in Athen: Griechenland gegen Portugal 4 : 2 (2 : 1) — WMA
- Griechenland: Ikonomou, Kameras, Chaliabalis, Gaizasis, Balopoulos, Karafeskos, Domazos, Sideris, Papaioannou, Botinos (ab 46. Dedes), Koudos.
- Portugal: Americo, Jose Jacinto, Armado, Carlos, Hilario, Rolando, Coluna, Jose Augusto (ab 46. Joao Jacinto), Torres, Eusebio, Simoes.
- Schiedsrichter: Schulenburg (Westdeutschland); Zuschauer: 45 000; Torfolge: 0 : 1 Augusto (18.).

- 1 : 1 Sideris (33.), 2 : 1 Dedes (41.), 3 : 1 Torres (49., Selbstor), 4 : 1 Sideris (61.), 4 : 2 Eusebio (64.).
- 11. 12. in Nikosia: Zypern gegen Schottland 0 : 5 (0 : 5) — WMA
- Zypern: Alkivadis, Jakouvou, Theodorou, Koureas, Panajotou, Michail, Eftiniadis, Krystallis, Asrou, Pakos, Stilianou.
- Schottland: Herriot, Fraser, McCreadie, Bremner, McKinnon, Grefg, McLean, Murdoch, Stein, Gilzean, Cooke.
- Schiedsrichter: Reat (Malta); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0 : 1 Gilzean (2.), 0 : 2 Murdoch (23.), 0 : 3 Gilzean (32.), 0 : 4, 0 : 5 Stein (42., 44.).
- 11. 12. in London: England gegen Bulgarien 1 : 1 (1 : 1)
- England: West, Newton (ab 65. Reaney), McNab, Mullery, Labone Moore, Lee, Bell, B. Charlton, Hurst, Peters.
- Bulgarien: Simeonow, Peschew, Dimitrow, Gaganelow, Penew, Schewiz, Popow (ab 67. Schekow), Bonew, Asparuchow, Jakimow, Dermendschiew.
- Schiedsrichter: Kitabidjan (Frankreich); Zuschauer: 80 000; Torfolge: 0 : 1 Asparuchow (32.), 1 : 1 Hurst (35.).
- 11. 12. in Madrid: Spanien—Belgien 1 : 1 (0 : 1) — WMA
- Spanien: Sadurni, Torres, Tonono (ab 46. Gallego), Eladio, Zalbalza, Pirri, German (ab 46. Marcial), Claramunt, Amancio, Garate, Grosso.
- Belgien: Trappeniers, Jeck, Hannon, Dewalque, Thissen, van Moer, Dockx, Verheyen, Semmeling, Devrindt, Polleunis.
- Schiedsrichter: Garcia (Portugal); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0 : 1 Devrindt (2.), 1 : 1 Garate (76.).
- 12. 12. in San Salvador: El Salvador gegen Niederl. Antillen 1 : 0 (0 : 0) WMA

- 14. 12. in Rio de Janeiro: Brasilien gegen Westdeutschland 2 : 2 (2 : 0)
- Brasilien: Picasso, Carlos Alberto, Jurandir, Diaz, Everaldo, Gerson (ab 77. Carlos), Rivelino, Edu, Pele, Tostao (ab 77. Direcio Lopez), Paulos Cesar (ab 70. Nado).
- Westdeutschland: Maier, Vogts, Patzke, Weber (ab 27. Lorenz), Schulz, Beckenbauer, B. Dörfel, Overath (ab 73. Wimmer), Held, Netzer, Volkert (ab 46. Gerwien).
- Schiedsrichter: Zsolt (Ungarn); Zuschauer: 70 000; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Edu (29., 37.), 2 : 1 Held (47.), 2 : 2 Gerwien (73.).
- 15. 12. in San Salvador: El Salvador gegen Niederl. Antillen 2 : 1 (1 : 0) WMA
- 18. 12. in Mar del Plata: Argentinien—Polen 1 : 0 (1 : 0)
- Argentinien: Andrada, Malbernat, Pascuttini, Rogel, Ovide, Savoy (ab 46. Olmedo); Aguirre, Tardivo, Minniti, Avallay (ab 46. Fischer), Silva.
- Polen: Gomola, Anczok, Prazi, Musau, Sztajowski, Blaut, Szoltyssik, Nilsek, Deyna (ab 46. Sadek), Sousiczik, Gadocha.
- Tor: 1 : 0 Savoy (36.).
- 18. 12. in Santiago de Chile: Chile gegen Westdeutschland 2 : 1 (0 : 1)
- Chile: Juan Olivares, Rodriguez, Angulo, Arias, Cruz, Nogde, Reinoso, Araya, Adolfo Olivares (ab 70. Torres), Lara, Fouilloux.
- Westdeutschland: Wolter, Vogts, Beckenbauer (ab 27. Bella), Schulz, Patzke, Netzer, Lorenz, Wimmer (ab 82. B. Dörfel), Ohlhauser, Ulsaß (ab 46. Overath), Gerwien.
- Schiedsrichter: Robles (Chile); Zuschauer: 50 000; Torfolge: 0 : 1 Ulsaß (7.), 1 : 1 Araya (61.), 2 : 1 Fouilloux (82.).
- 18. 12. in Rio de Janeiro: Brasilien gegen Jugoslawien 3 : 3 (1 : 1)

- Brasilien: Picasso (Alberto), Carlos Alberto, Jurandir (Scala), Diaz, Everaldo, Tostao, Gerson, Rivelino (Direcio Lopez), Luis Carlos, Pele, Edu (Vava).
- Jugoslawien: Curkovic, Cvek (Tesan), Cracanin, Paunovic, Dojcinovski, Holcer, Belin, Acimovic, Spasovski, Musemic (Bukal), Dzajic.
- Schiedsrichter: Comensana (Argentinien); Zuschauer: 50 000; Torfolge: 0 : 1 Spasovski (7.), 1 : 1 Carlos Alberto (39.), 1 : 2 Dzajic (48.), 2 : 2 Pele (59.), 3 : 2 Vava (77.), 3 : 3 Bukal (90.).
- 22. 12. in Mexiko-Stadt: Mexiko gegen Westdeutschland 0 : 0
- Mexiko: Mota, Vantolove, Pina, Nunez, Perez, Gonzales, Diaz, Lopez, Borja, Cisnero, Padilla.
- Westdeutschland: Maier, Vogts, Beckenbauer, Bella, Patzke, Overath, Lorenz, B. Dörfel, Ulsaß, Held, Gerwien.
- Schiedsrichter: Robles (Guatemala); Zuschauer: 50 000
- 22. 12. in Tegucigalpa: Honduras gegen Costa Rica 1 : 0 (1 : 0) — WMA
- 22. 12. in Paramaribo: Surinam gegen El Salvador 4 : 0 (3 : 0) — WMA
- 22. 12. in Mar del Plata: Argentinien—Jugoslawien 1 : 1 (0 : 1)
- Argentinien: Andrada, Malbernat, Pascuttini, Rogel, N. Lopez, Tardivo, Aguirre, Veglio, Gonzalez, Silva, Fischer.
- Jugoslawien: Curkovic, Cvek, Gracanin, Pavlovic, Dojcinovski, Holcer, Katic, Belin, Musemic, Acimovic, Dzajic.
- Schiedsrichter: Comesana (Argentinien); Zuschauer: 30 000; Tore: Veglio, Belin
- 25. 12. in Tel Aviv: Israel gegen Rumänien 4 : 5 (3 : 3)
- 28. 12. in San Jose: Costa Rica gegen Honduras 1 : 1 (1 : 1) — WMA
- 29. 12. in Tunis: Tunesien gegen Algerien 0 : 0 — WMA



- F 1: Dynamo Dresden—FC Vorwärts Berlin
- F 2: HFC Chemie—Motor Steinach
- F 3: Chemie Leipzig—Stahl Eisenhüttenstadt
- F 4: Motor Eisenach—FC Carl Zeiss Jena
- F 5: Vorwärts Stralsund—1. FC Union Berlin
- F 6: Post Neubrandenburg—FC Hansa Rostock
- F 7: Energie Cottbus—Stahl Riesa
- F 8: 1. FC Magdeburg—Chemie Zeitz
- F 9: Aktivist Karl Marx Zwickau—Wismut Aue
- F 10: Lok Stendal—Dynamo Eisleben
- F 11: Wismut Gera—Vorwärts Neubrandenburg
- F 12: Sachsenring Zwickau—Motor Wema Plauen
- F 13: SG Lichtenberg 47—FC Rot-Weiß Erfurt II
- F Z: FSV Lok Dresden—FC Carl-Marx-Stadt

- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure).  
**Herausgeber:** Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammlennummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: 11 2911 und 11 2912. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28–31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußball-Woche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Pressamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreislite 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb.





# München 1860 auf Tuchfühlung

Der allgemein erwartete Wechsel an der Tabellenspitze der westdeutschen Profiligen, der sich auf Grund der „Papierform“ der Spitzenmannschaften ankündigte, blieb am 20. Spieltag aus. Zwar erreichte der FC Bayern München beim Hamburger SV nur ein 2:2 (1:1), doch zur gleichen Zeit büßte der punktgleiche Rivale Borussia Mönchengladbach zu Hause gegen den weiter die „rote Laterne“ tragenden Titelverteidiger 1. FC Nürnberg mit 1:1 (0:1) einen überaus wertvollen Zähler ein. Damit blieb auf den ersten beiden Positionen alles beim alten. Allerdings rückte die Gruppe der Titelbewerber am

folge: 1:0 Dörfel (4.), 1:1, 1:2 Brenninger (26., 69.), 2:2 Seeler (75.). Borussia Mönchengladbach fand gegen die festgefügte Abwehr des 1. FC Nürnberg einfach nicht die richtigen Mittel. Durch zu langes Ballhalten gab man dem Gegner immer wieder die Möglichkeit, die Gefahr zu bannen. Die Nürnberger Führung durch Volkert (13.) konnte der Gastgeber erst durch einen von Netzer verwandelten Handstrafstoß (46.) ausgleichen. Danach dominierten die Mönchengladbacher eindeutig, doch trafen Netzer und Pöggeler nur den Pfosten. Die Entscheidung beim 4:3-Sieg

Schluß gelang den Schalkern der Ausgleich, nachdem Erlhoff und Neuser Pfosten und Latte getroffen hatten. Nach vier sieglosen Heimspielen kam Eintracht Frankfurt gegen den MSV Duisburg mit 2:1 (1:0) wieder einmal zu beiden Punkten. Abbe (32.) und Schärer (48.) sowie auf der Gegenseite Gecks (88.) trugen sich in die Torschützenliste ein. Der 1. FC Köln steckt in einem ernsthaften Formtief und rutscht immer mehr zum Tabellenende ab. Diesmal gab es bei Hannover 96 eine klare 0:3 (0:2)-Niederlage, die bei größerer Konzentration der Niedersachsen leicht noch höher hätte ausfallen können. Der alle überragende Jugoslawe Skoblar (3.) sowie Zobel (14.) und Anders (79.) krönten die gute Gesamtleistung des Siegers.

Der 1. FC Kaiserslautern hat in der Profiligen zu Hause noch nie gegen Borussia Dortmund gewonnen. Diesmal zogen die Lauterer mit 1:2 (1:1) den kürzeren. Dem 1:0 durch Kentschke (25.) folgten Dortmund Treffer durch Paul (43., Foulschloß) und Weist (51.).

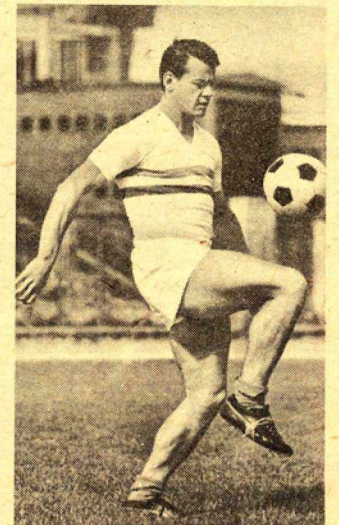
Bayern München	20	38:20	26:14
Bor. Mönchengladb.	20	37:23	26:14
München 1860	20	31:30	25:15
Eintr. Braunschweig	19	29:19	24:14
VfB Stuttgart	20	34:25	23:17
Hamburger SV	20	32:29	23:17
Hannover 96	20	30:23	21:19
Alemannia Aachen	20	36:35	20:20
Borussia Dortmund	20	33:37	19:21
MSV Duisburg	20	21:25	19:21
1. FC Kaiserslautern	20	24:27	18:22
Hertha BSC Westbln.	18	16:22	17:19
Werder Bremen	20	30:33	17:23
Eintracht Frankfurt	19	23:27	16:22
Kickers Offenbach	20	26:33	16:24
1. FC Köln	20	20:36	16:24
Schalke 04	20	23:29	15:25
1. FC Nürnberg	20	24:34	15:25

Im westdeutschen Pokalwettbewerb schied der Pokalverteidiger 1. FC Köln in der vergangenen Woche durch eine 0:1 (0:1)-Niederlage im Nachholspiel beim VfB Stuttgart aus. Der Franzose Gress (44.) erzwang mit einem 20-m-Schuß die Entscheidung. Arminia Hannover erreichte durch einen 4:0 (2:0)-Sieg über Schweinfurt 05 das Achtelfinale.

# Spielerstamm wurde kaum verändert

**Laszlo Szücs, Budapest, zur Südamerika-Reise der ungarischen Nationalmannschaft**

Unsere Nationalmannschaft unterzog sich in den letzten beiden Wochen unter der Leitung von Verbandstrainer Karoly Soos im bekannten Trainingscamp in Tata einer gewissenhaften Vorbereitung. Die Kandidaten trainierten äußerst intensiv und bestritten mehrere Freundschaftsvergleiche gegen unterklassige Mannschaften. Am Sonntag vergangener Woche wurde das Angebot dann nach Budapest ins Nep-Stadion um, um hier alle Vorkehrungen für die am Mittwoch gestartete Reise nach Südamerika zu treffen. Aller-

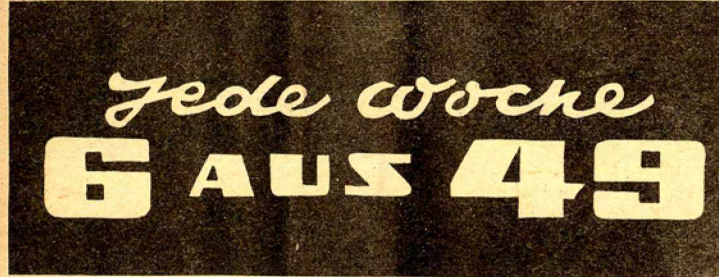


Eine der Stützen Ungarns: Mittelfeldspieler Szücs, der „Fußballer des Jahres 1968“.

dings waren die Nationalspieler bis zu ihrer Abreise zur Untätigkeit verurteilt, da die durch Eisregen völlig aufgetauten Anlagen keinen Trainingsbetrieb zuließen. Aber das beeindruckte Offizielle und Spieler wenig. Schließlich haben sie in den nächsten vier Wochen mit insgesamt sieben internationalen Begegnungen gegen südamerikanische Clubvertretungen sowie einem anschließend folgenden Kurzbesuch in Marokko reichlich Gelegenheit, ihre derzeitige Form zu überprüfen.

Karoly Soos nominierte für diesen sicher reizvollen Leistungstest 17 Spieler, und zwar im einzelnen: Torhüter Fater (SC Csepel) und Biczkei (Honved), die Abwehrspieler Novak, Pancsics (beide Ferencvaros), Ihasz (Vasas) und Solymosi (Dozsa Ujpest), die Mittelfeldspieler Juhasz, Szücs (beide Ferencvaros), Dunai III, Nosko (beide Dozsa Ujpest) sowie für den Angriff: Albert, Rakosi (beide Ferencvaros), Bene, Göröcs, L. Nagy, Fazekas (alle Dozsa Ujpest) und Farkas (Vasas). Wie man sieht, sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Vielleicht überrascht Meszöly's Fehlen, aber er weilt gegenwärtig mit der sogenannten zweiten ungarischen Auswahl in Südamerika.

Karoly Soos zum Ziel der Tournee: „Wir wollen uns spielerisch weiter festigen. Wir sind uns darüber im klaren, daß wir die schweren Treffen gegen die CSSR nur mit einer homogenen Mannschaft bestehen können.“



Wochenende noch dichter zusammen, da München 1860 gegen Werder Bremen mit 4:3 (2:1) erfolgreich blieb und Eintracht Braunschweig, dessen Gastspiel bei Hertha BSC ausfiel, von den Punktverlusten der Konkurrenz profitierte. In der unteren Tabellenhälfte sorgten die Offenbacher Kickers mit ihrem ersten Auswärtssieg der Saison (Gesamtbilanz jetzt 3:17 Punkte), einem 2:1 (2:1) bei Alemannia Aachen, für einiges Aufsehen.

Beim Hamburger SV erwies sich Bayern München zwar spielerisch als die bessere Mannschaft, doch ging vom Angriff — weiter ohne den gesperrten Müller — zuwenig Wirkung aus. Nur eklatante Schwächen der Abwehr des Gastgebers, in der Willi Schulz fehlte und Kurbjuhn sowie Sandmann kraß versagten, verhalfen den Bayern zu ihren Treffern. Beide Mannschaften sind nun seit jeweils sechs Spielen ohne Sieg. Die Tor-

von München 1860 über Werder Bremen fiel bereits in den ersten sieben Minuten mit der Münchner 2:0-Führung durch H. Schmidt und Fischer. Die Bremer erzielten später mit steilem Spiel Wirkung, zeigten aber in der Abwehr erhebliche Schwächen. Fischer und Kohlars für München sowie Rupp (2) und Ferner für Bremen schossen die weiteren Tore. Für den Gastgeber war es der siebente Sieg in den letzten acht Spielen.

Durch Siber (28.) und Schmitt (33.) zogen die Offenbacher Kickers bei Alemannia Aachen auf 2:0 davon. Mehr als der Anschluß (Pawellek/38.) gelang dem Gastgeber trotz klarer Feldüberlegenheit nicht mehr, da die von Nuber organisierte Offenbacher Deckung meist Herr der Situation war.

Schalke 04 stand gegen den VfB Stuttgart am Rande einer Heimgeniederlage, als die Gäste durch den Schweden Larsson (76.) in Führung gingen. Erst drei Minuten vor

## Westdeutsche Regionalligen

WEST: Arminia Bielefeld gegen Fortuna Köln 7:2, Eintracht Duisburg—Preußen Münster 3:1, Rot-Weiß Oberhausen—VfR Neuß 4:0, Fortuna Düsseldorf—Eintracht Gelsenkirchen 3:0, VfL Bochum—Wuppertaler SV 3:0, TSV Marl-Hüls—Lüner SV 1:1, Viktoria Köln—Bonner SC 3:0, Schwarz-Weiß Essen—Hamborn 07 2:2, Bayer Leverkusen—Rot-Weiß Essen 1:1.	20	55:17	35
VfL Bochum	20	42:16	32
Rot-Weiß Oberh.	20	35:15	28
Rot-Weiß Essen	20	45:23	27
Arminia Bielef.	20	30:21	27
Wuppertaler SV	20	36:17	25
Bayer Leverkusen	20	31:16	25
Fortuna Düsseldorf	20	27:25	23
Sch.-Weiß Essen	20	37:37	20
Eintr. Gelsenk.	20	23:27	17
Lüner SV	20	28:42	15
Fortuna Köln	20	23:35	14
Viktoria Köln	20	23:41	14
Hamborn 07	20	20:35	13
VfR Neuß	20	24:41	13
Preußen Münster	20	19:36	12
Eintr. Duisburg	20	21:47	11
Bonner SC	20	15:43	9
TSV Marl-Hüls	20		

3:1, VfL Wolfsburg—Itzehoe SV 4:0.	18	55:18	29
VfL Osnabrück	19	40:20	29
FC St. Pauli	17	35:27	22
Göttingen 05	18	37:27	22
Phönix Lübeck	17	28:22	21
VfL Wolfsburg	16	29:25	19
VfB Lübeck	17	32:24	19
Arminia Hannover	18	29:26	18
Holstein Kiel	17	36:34	16
VfB Oldenburg	18	28:37	15
Barmbek-Uhlenh.	18	22:34	15
Concordia Hamburg	18	27:35	13
Bergedorf 85	18	30:44	13
Itzehoe SV	18	29:49	13
Heider SV	17	24:37	11
TuS Celle	16	17:34	7
Sperber Hamburg			

SÜDWEST: FC Landweiler gegen Wormatia Worms 3:5, SV Alsenborn gegen TuS Neuendorf 0:0, FC Homburg gegen Saar 05 Saarbrücken 0:0, VfR Frankenthal gegen SVW Mainz 0:0, 1. FC Saarbrücken gegen Eintracht Trier 3:0, FK Pirmasens gegen Borussia Neunkirchen 4:0, Mainz 05 gegen SV Völklingen 3:3, FV Speyer gegen Südwest Ludwigshafen 1:1.	18	42:15	27
1. FC Saarbrücken	18	40:20	26
TuS Neuendorf	18	46:24	26
FK Pirmasens	18	40:20	25
SV Alsenborn	18	24:16	23
Südwest Ludwigsh.	18	33:19	21
Boruss. Neunkirchen	18	27:24	20
FC Homburg			

Wormatia Worms	18	32:30	20
Saar 05 Saarbrücken	18	31:26	19
FV Speyer	18	30:31	19
Mainz 05	18	27:32	16
SV Völklingen	18	30:41	14
Eintracht Trier	18	18:29	12
VfR Frankenthal	18	19:46	10
SVW Mainz	18	17:37	7
FC Landweiler	18	22:68	3
SÜD: Karlsruher SC gegen Jahn Regensburg 3:1, VfR Mannheim gegen Freiburger FC 3:0, Darmstadt 98 gegen SVW Mannheim 4:2, SpVgg. Fürth gegen Schwaben Augsburg 1:0, Schweinfurt 05 gegen Villingen 08 4:1, Hessen Kassel gegen Rot-Weiß Frankfurt 1:2, VfL Neckarau gegen Opel Rüsselsheim 0:0.	20	44:24	27
Karlsruher SC	20	47:29	26
Freiburger FC	19	46:28	25
Schweinfurt 05	19	34:26	24
SpVgg. Fürth	20	19:19	22
Jahn Regensburg	19	27:18	21
ESV Ingolstadt	19	30:27	21
VfR Mannheim	20	35:28	21
SVW Mannheim	20	27:28	21
Bayern Hof	19	28:19	20
SSV Reutlingen	19	28:34	19
Darmstadt 98	20	25:25	19
Villingen 08	20	27:37	19
Opel Rüsselsheim	20	23:34	17
Hessen Kassel	20	34:33	16
VfL Neckarau	20	18:39	14
Schwaben Augsburg	20	23:34	13
Rot-Weiß Frankfurt	20	22:55	9





# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON CARL ANDRIESEN

Wenn es um Skandale in der westdeutschen Profiligen geht, dann hält Westberlins Hertha zweifellos und unbestritten die Spitzenposition. Zur Zeit ist der vierte Hertha-Skandal am Kochen. Wer nun lernen will, wie man mit einer üblen Affäre am ehesten fertig wird, der kann bei Hertha in die Lehre gehen. In diesem Punkt haben die Herthaner eine geradezu virtuose Übung. Die verschiedenen Methoden, sich aus der Affäre zu ziehen, werden vom Hertha-Vorstand fast lupenrein vorexerziert. Die Vorwürfe können noch so hart sein, Hertha macht nicht einmal den Versuch, mit Gegenbeweisen aufzuwarten. Man sagt statt dessen, es handle sich doch um „alte Hüte“ und deshalb lohne es nicht, Wind zu machen. Die Frage, ob die Bestechung von Schiedsrichtern und Spielern auf Wahrheit beruht oder nicht, wird mit dem Argument abgetan: „Die geschilderten Fälle können Hertha nicht mehr schaden, weil sie verjährt sind.“ Mit anderen Worten, der Regen von gestern macht uns nicht naß. Oder: eine verjäherte Sauerei ist überhaupt keine Sauerei. Dies ist die Methode nach außen hin.

Vereinsintern verfährt man unter der Devise, nicht der Angeklagte sondern der Kläger ist schuldig! Derjenige, der die Bestechungen aufdeckte - in diesem Fall der frühere Vorsitzende Höhne -, wird aus dem Verein ausgeschlossen und zwar wegen „vereinschädigenden Verhaltens“. Man beachte bitte die höhere Logik, die hier waltet. Auf der einen Seite können die Vorwürfe Hertha nicht schaden, auf der anderen Seite wären die Vorwürfe vereinschädigend. Also: alles ist nicht wahr, aber es stimmt doch.

Natürlich mußte sich zwangsläufig auch der westdeutsche Fußballbund mit der Angelegenheit beschäftigen. Das sah folgendermaßen aus: der Fußballbund ermittelte, verhörte alle Verdächtigen, fertigte eine Akte an und legte diese Akte ins Fach der „unlösbaren Fälle“. Fürwahr eine Patentlösung!

Da die Affären „unlösbar“ sind, können es sich die Beschuldigten - das sind die Bestochenen - nunmehr erlauben, ihrerseits zum Angriff überzugehen. Über Herrn Höhne brechen jetzt die Verleumdungsklagen herein. Außerdem sind alle achtzig Schiedsrichter und Linienrichter der Profiligen zu Tode gekränkt und in tiefster Seele verwundet, alle achtzig, weil sechs von ihnen zugunsten Herthas entscheidende Spiele verschaukelt haben. Sechs sind beschuldigt, und achtzig fühlen sich getroffen. Auch der Gutwilligste wird hier zugeben müssen, daß da allerlei faul ist im Fußballgeschäft.

Gleichwohl verkündet der DFB-Vorstand in Frankfurt am Main lauthals und im Brustton der Überzeugung: „Wir sind im DFB für absolute Sauberkeit!“

Also, das würde ich nicht sagen.



## Artistische Einlagen

... bekamen die Zuschauer des vom BFC Dynamo veranstalteten Hallenfußballturniers am Donnerstag und Freitag vergangener Woche in der Berliner Dynamo-Sporthalle zu sehen. Hier versucht Becker vom BFC den Dresdener Dynamo-Torhüter Meyer mit einem Hackentrick zu überwinden. Zwischen beiden Mannschaften gab es ein 1:1-Unentschieden, den Turniersieg holte sich Stahl Eisenhüttenstadt. Am Mittwoch kommt es in der Erfurter Thüringen-Halle zu einem weiteren Hallenfußballturnier, an dem Pokalverteidiger 1. FC Union Berlin, der HFC Chemie, FC Carl Zeiss Jena, Sachsenring Zwickau und der FC Rot-Weiß Erfurt beteiligt sind. Hier werden auch die Alten Herren des FC Rot-Weiß gegen eine Kombination der DDR-Sportjournalisten in Aktion treten.

Foto: Rowell

## Einwürfe

● Abwehrspieler Reidock von Stahl Eisenhüttenstadt hat wieder mit dem Training begonnen, nachdem er wegen einer Meniskusverletzung lange Zeit pausieren mußte.

● Mit Lischke (vormals Chemie Zeitz) erhielt Oberliga-Neuling Stahl Riesa einen Neuzugang für die Angriffsreihe.

● Pinkohs und Hufen vom FC Hansa Rostock II werden in der zweiten Halbserie das Liga-Kollektiv von KKW Nord Greifswald verstärken.

● Nach überstandener Operation hat Mittelfeldspieler Krieger von Sachsenring Zwickau das Krankenhaus verlassen. Er muß das rechte Bein aber voraussichtlich noch drei Wochen in Gips behalten.

## wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 1. 2. 1945: Dieter Ilgner (HFC Chemie), 2. 2. 1941: Wolfgang Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena), 2. 2. 1944: Hartmut Rentzsch (Sachsenring Zwickau).

## Helfer im Hintergrund

Erfurt wird in den kommenden Jahren ein großes Sportzentrum erhalten. Rings um das gute alte Georgi-Dimitroff-Stadion arbeiten bereits seit einigen Monaten die Bagger und Kräne, entstehen eine moderne Sporthalle, ein Hockeyfeld, eine Trainingshalle und eine überdachte 100-m-Bahn. In Kürze soll nun auch noch die Tragflughalle vom Domplatz an den Rand des Steigerwaldes „umsiedeln“ und dort als zusätzliche Trainingsmöglichkeit dienen. Das größte, den Bau der Sportstadt abschließende Objekt wird ein Hallenbad sein.

Den Mann, der uns die sportbaulichen Pläne der Blumenstadt erläutert, erfüllen die damit verbundenen Gedanken an die Zukunft mit viel Freude, aber auch mit etwas Sorge. Herbert Höhn (51), Ob-

jektleiter des Georgi-Dimitroff-Stadions, kann sich mit seinen 24 Mitarbeitern schon jetzt nicht über Mangel an Auslastung beklagen, schließlich obliegen neben dem Hauptfeld und den Trainingsplätzen auch das Kunsteisstadion, das Keglerheim und die große Tennisanlage ihrer Obhut und Pflege. Doch bisher hat das gut abgestimmte Kollektiv alle Schwierigkeiten überwunden.

Erfurts „Stadionchef“ muß also von Berufs wegen vielseitig interessiert sein, aber „Ada“ Höhns große Liebe ist und bleibt der Fußball. Fast 30 Jahre war er selbst aktiv, arbeitete später einige Jahre als Geschäftsführer des Erfurter Bezirksfachausschusses und betreute ehrenamtlich Kollektive des FC Rot-Weiß, unter anderem auch ein Jahr die Oberligaei. Der Aufforderung der Rot-Weiß-„Alten Herren“: „Ada, bei uns fehlt einer, spring doch mal ein“, folgt er heute noch ebensogern wie der Bitte, ein Jugendspiel zu pfeifen, wenn der angesetzte Schiedsrichter nicht erschienen ist.

„Adas“ größtes Sorgenkind ist zur Zeit die Rasenfläche des Hauptfeldes. „Da hilft das Schimpfen der Oberligaspieler ebensowenig wie unsere ständige Pflege, der Rasen ist abgespielt, über 20 Jahre höchste Beanspruchung waren zuviel“.



## Udo Hinrichs, Geschäftsführer des BFA Rostock

Bei der Auswertung im November vergangenen Jahres stand der Bezirk Rostock mit 282 Mannschaften zu Buche, die sich an den drei Turnieren zum V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR beteiligen. Hat sich an dieser Zahl inzwischen etwas verändert?

Ja, einiges, und ganz erheblich sogar, denn diese Zahl hat sich mehr als verdoppelt. Insgesamt bewerben sich im Bezirk Rostock 678 Mannschaften um die Leipzig-Fahrkarten, und zwar 232 Kreisklassenmannschaften im Turnier 1, 320 Volkssportkollektive im Turnier 2 und 126 Vertretungen im Turnier 3 um den „Goldenen Traktor“.

Sind bereits einige Leipzig-Fahrer ermittelt?

Bis jetzt noch nicht. Im Turnier 1 haben erst acht Kreise ihre Sieger gemeldet, drei stehen noch aus. In einer Ausscheidungsrunde im April werden die fünf Plätze für Leipzig ausgespielt. Ebenfalls im April werden die vier Fahrkarten im Turnier 2 vergeben, während das Bezirksfinale um den „Goldenen Traktor“ für den 23. März angesetzt ist.

Was tut sich sonst noch so in Rostocker Fußballkreisen im Hinblick auf das „V.“?

Neben den drei Turnieren können wir auch mit dem Stand im Verkauf von Sportfestlosen zufrieden sein. Dabei ist vor allem der Sportfreund Ludwig von Lok Barth lobend zu erwähnen.



sagte er uns zu diesem Problem und besttigte danach zugleich ein seit Monaten in Erfurt kursierendes Gerücht: „Die Heimspiele der nächsten Saison wird der FC Rot-Weiß in der Radrennbahn im Andreasried austragen. Wir werden inzwischen neuen Rasen ansäen und während der notwendigen Zwangspause wird auch eine moderne Flutlichtanlage installiert.“

GERHARD WEIGED

